

138. Sitzung am 10. Januar 1927.

8 - 12.

Entschuldigt: Enzensperger.

1. Zur Kenntnis genommen werden: ein Beileidsdankschreiben von Exzellenz v. Burkhard, dessen Frau im Dezember verstorben ist und ein Dankschreiben des Oberlandesgerichtsrates von Schilcher zum Glückwunsch des V.A. anlässlich seines 90. Geburtstages. Von Schilcher ist Mitbegründer des Alpenvereins; ein Abschiedsschreiben des aus dem H.A. ausscheidenden H.A. Mitgliedes von Haide.
2. Der Artikel Dr. Hofmeier über den Vereinssitz ist vom Verfasser im Einvernehmen mit der Bergsteigergruppe geändert worden und soll mit einer Fussnote des V.A. in den "Mitteilungen" veröffentlicht werden.
3. Die Anzeigenverwaltung der "Mitteilungen" Knorr & Hirth in München hat den Anzeigenvertrag mit 1. Juli 1927 gekündigt.
4. Hofrat Pichl ersucht um Aufstellung einer Statistik wieviel jede einzelne Alpenvereinssektion in jedem Jahre seit der Gründung an den Gesamtverein an Beiträgen abgeführt hat. Da die ältesten Kassenbücher des Vereins nicht mehr vorhanden sind, liesse sich eine solche Statistik nur ungefähr und zwar auf Grund der Mitgliederziffern und des jeweiligen Vereinsbeitrages aufstellen, die natürlich nicht ganz genau sein könnte.  
Der V.A. ist der Meinung, dass das Ergebnis einer derartigen umfangreichen Arbeit, für die vorübergehend eine eigene Kraft beschäftigt werden müsste, nicht den Wert hätte, der den aufzuwendenden Kosten entspräche und lehnt den Antrag ab.
5. Der Sektion Tölz wird aus ganz besonderen Gründen die Zahlung der Saldoschuld 1926 bis zum 31.3.1927 gestundet.
6. Für die Errichtung einer Jugendherberge in der Akademikerhütte im Saalbachtale wird ein Zuschuss von 2000 M genehmigt.
7. Der Herr I. Vorsitzende hat sich erboten die Angelegenheit allfälliger Entschädigung der italienischen Regierung für die reichsdeutschen Hütten in Südtirol weiter zu verfolgen, welches Angebot mit Dank angenommen wird.
8. Eine Anregung die Sektionen zur Unterstützung des Deutschen in Südtirol heranzuziehen, wird vorläufig instruiert und wird gegebenenfalls Antrag an den H.A. gestellt werden.
9. Der Abhaltung eines Schiführerfortbildungskurses durch die Sektion Jansbruck wird zugestimmt. Der Kurs soll im März in der Franz Senn-Hütte abgehalten, die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt werden.
10. Dem Schweizer Alpen-Club werden Franken 739.90 die er für Bergungsarbeiten im Unfalle des Alpenvereinsmitgliedes Herz ausgelegt hat, ersetzt.
11. Satzungsänderungen der Sektionen Bayreuth, Schwarzer Grat, Villach, Weiden, Zwickau und Ennstal-Admont werden genehmigt.
12. Ein Ansuchen der Sektion Tegernsee um Befreiung von den

Bestimmungen des Art. II der Weg - und Hüttenbauordnung ( Alpenvereinschloss ) für die Tegernseer Hütte wird abgelehnt.

13. Das Ansuchen der Sektion Klagenfurt um Gewährung eines Zuschusses zur Veranstaltung von Schikursen in der Grossfraganter Hütte wird abgelehnt.
14. Ein Unterstützungsgesuch des Landesverbands für Fremdenverkehr in Steiermark zur Erschliessung der Lurhöhlen wird abgelehnt.
15. Der Verkaufspreis der Kitzbüheler Schikarte wird für den Buchhandel auf 2.50 Mark herabgesetzt.
16. Herrn Nieberl wird mitgeteilt, dass der H. A. erst in der Pfingst-sitzung über die von ihm geplante ausseralpine Unternehmung in Südamerika Beschluss fassen könne und dass daher die Expedition für das Jahr 1927 nicht mehr in Frage komme.
17. In Bolivien hat sich ein Alpenverein gegründet, der nähere Beziehungen zum D. u. Oe. A. V. sucht. Er erhält ein Begrüssungsschreiben und eine Mitteilung, dass wir bereit sind, die Vereinschriften zu tauschen.
18. Eine Eingabe der Bergwacht an die Reichsbahnverwaltung um Einführung ermässigter Turistenrückfahrkarten wird unterstützt, wenn auch wenig Aussicht auf Erfolg besteht.
19. Von der Sektion Koburg wird in einer Anzeige der Seebensee-bahn-Gesellschaft behauptet, dass die Sektion mit dem Bahnprojekt einverstanden sei. Dies ist nach Erklärung der Sektion nicht der Fall. Der Sektion wird der Entwurf einer Berichtigung nach § 11 des Pressegesetzes zugestellt, ausserdem wird dem Verfasser der Notiz durch den V. A. entsprechender Vorhalt gemacht und wird in den " Mitteilungen " eine kurze Notiz darüber erscheinen, " wie es gemacht wird".
20. Das Schiedsgericht S. Wien-S-Lungau hat unter dem Vorsitz des Herrn v. Haid im wesentlichen zu Gunsten der Sektion Wien entschieden, was zur Kenntnis genommen wird.
21. Die Sektionen Breslau und Braunschweig haben sich nach langen Widerstreben endlich auf eine gemeinsame Arbeitsgebietsgrenze geeinigt.
22. Dem Kleinen Ahornboden droht die Erbauung eines Wirtshauses. Die Gebietsnachbarsektionen werden gebeten Näheres hierüber zu erkundigen.
23. Der Sektion Garmisch-Partenkirchen wird gemäss Art. VI der Weg- und Hüttenbauordnung die Zustimmung zum Abschluss eines Erb-bauvertrages ( für das Kreuzeckhaus ) mit dem Bayerischen Staat erteilt.
24. Die Sektion Dresden plant den Bau einer Hütte am Wütenkarglet-scher im Arbeitsgebiet der Sektion Inneröltztal, welche letztere sich dem Plan hartnäckig widersetzt.  
Die Sektion Inneröltztal soll bewegen werden ihre Zustimmung zu dem Bau dieser touristisch wichtigen Hütte zu geben, gegebenenfalls soll Antrag an den H. A. auf Enteignung des Platzes gemäss § 2 der Bestimmungen über Arbeitsgebiete gestellt werden. Die Sektion Dresden wird dringend ersucht das Falbesontal als Arbeitsgebiet an die Sektion Regensburg abzutreten, wozu sie sich bereit erklärt hat, wenn ihr der Hüttenbau im Wütenkar ermöglicht wird.
25. Die Absicht der Sektion Stuttgart oberhalb der Komperdellalpe

- eine Schihütte zu bauen, wird zur Kenntnis genommen.
26. Die Einrichtung eines Zollgebäudes auf der Rattendorferalpe als Schihütte durch die Sektion Villach wird genehmigt.
  27. Für eine Jugendherberge in dem Schiläuferheim "Alpe Rauz" werden 700 Mark bewilligt.
  28. Eine Anzahl Führerunterstützungsgesuche werden genehmigt.
  29. Ein Antrag der österreichischen Schilehrer-Vereinigung geht dahin, dass die Schilehrer dann die Berechtigung als Schibergführer erhalten sollen, wenn sie vor einer Kommission des Oe.S.V. der ein Mitglied des H.A. zugezogen werden soll, eine entsprechende Prüfung ablegen. Der Antrag wird abgelehnt und es wird gemäss den Vereinbarungen mit dem D.S.V. und Oe.S.V. die Ablegung der Bergführerprüfung und Schibergführerprüfung von Ausnahmefällen abgesehen - verlangt. Auch die in Umarbeitung befindliche Tiroler Bergführerordnung sieht diese Regelung vor.
  30. Ingenieur Assanek, Mitglied der Akademischen Sektion Wien, ein bekannter Bergsteiger und Schifahrer, hat die Bewirtschaftung der Akademiker Hütte übernommen und wünscht zum Berg- und Schiführer autorisiert zu werden. Die Aufsichtssektion (Sektion Salzburg) wird ersucht ausnahmsweise von der Ablegung der Prüfungen abzusehen und die sofortige Autorisierung bei der Bezirkshauptmannschaft vorzuschlagen.
  31. Nachdem die massgebenden Faktoren die Schaffung eines Naturschutzgebietes im Wetterstein nach dem Vorschlage des Alpenvereins abgelehnt und eine Einschränkung des Gebietes im wesentlichen auf den südlichen Wettersteinkamm begutachten, erklärt sich der V.A. auch damit einverstanden.

Entschuldigt: Kanoffsky.

1. Die Stadtverwaltung Magdeburg ladet zur Abhaltung der Hauptversammlung 1928 in Magdeburg ein. ( zur Kenntnis )
2. Zum 25. Stiftungsfest des Deutschen Alpenvereins Karlsbad wird Herr Dr. Hecht abgeordert, da es der V.A. für angezeigt hält, auch einmal einen Vertreter in die Tschechoslowakei zu entsenden.
3. Herr Dr. Emmer hat vertrauliche „Erinnerungen“ über seine Amtszeit geschrieben, die nicht zur Veröffentlichung sondern für die Akten des H.A. bestimmt sind und erhält hierfür ein Honorar von 225 Mark.
4. Die Miets der Büchereiräume wurde um 18% gesteigert, die Steigerung wird angenommen, ein fünfjähriger Vertrag wird abgeschlossen.
5. Die Leitung des „Tiroler Heldenbuches“, einer Art schriftlichen Kriegerdenkmals für Südtirol, sendet einen Aufruf zur Unterstützung des Unternehmens durch die Sektionen. Der V.A. ist der Meinung, dass die Mittel der Sektionen für die geplante südtiroler Aktion des Alpenvereins verwendet werden sollen, lehnt die Weitergabe des Aufrufes ab und stiftet 500 Schillinge für das Heldenbuch.
6. Der Sektion Saarbrücken werden mit Rücksicht auf die dortigen Verhältnisse auch für 1927 die Vereinsbeiträge mit 3 Mark bzw. 1.50 bemessen.
7. Auf Befürwortung von Professor Dr. v. Klebelsberg wird dem geologischen Institut der Universität Graz eine Beihilfe von 200 Mark zur Reproduktion geologischer Aufnahmen der Schobergruppe bewilligt.
8. Die Fa. Freytag & Berndt drängt auf Abschluss des Vertrages über das von ihr und der Firma Holzhausen herauszugebenden Ostalpenwerk von Schmidtkunz. Der V.A. kann sich zu einem etwaigen Vertragsabschluss erst entschliessen, wenn er eine genaue Disposition des Werkes und eine Textprobe etwa im Umfange einer Lieferung zu Gesicht bekommen haben wird.
9. Die Sektion Austria beantragt die Aufnahme eines dritten und letzten Blattes der Karte der karnischen Alpen in die Zeitschrift 1927. Der V.A. ist nicht abgeneigt diesen Wunsche zu entsprechen, wenn gleichzeitig ein kurzer touristischer Artikel über das betreffende Gebiet geliefert wird. - Die übrigen für die Zeitschrift 1927 vorgesehenen Artikel werden Spezialkennern zur Begutachtung übermittelt. - In die Zeitschrift 1927 ist u. a. ein Artikel von Dienst über Bolivien aufzunehmen.
10. Ein Ersuchen um die Genehmigung zum Nachdruck des Dr. Dyhrenfurth'schen Artikels über den Film „Heiliger Berg“ wird abgelehnt, da eine Verwertung dieser sehr anfechtbaren Kritik des Films nicht erwünscht ist.
11. Satzungsänderungen der Sektionen München, Mittleres Unterinntal und Prential werden genehmigt.

12. Dem von Deutschen gegründeten Bolivianischen Touring-Club wird ein Begrüssungsschreiben gesandt und Vereinsschriften-tausch gewährt.
13. Die Sektion Kitzbühel hätte Gelegenheit ein staatliches Bergwerksgebäude auf der Kelchalpe auf 10 Jahre zu pachten, das als guter Schistützpunkt anzusprechen ist. Das Gebäude wird von 2 Herrn des V. A. besichtigt und zur Besichtigung wird auch die Sektion Bamberg, welche ein Arbeitsgebiet sucht, eingeladen.
14. Ein Ansuchen der Sektion Knittelfeld um Gewährung einer Beihilfe zur Anschaffung eines Projektionsapparates wird abgelehnt.
15. Mit dem Oesterreichischen Jugendbund wurde ein Abkommen getroffen, das ein einheitliches Vorgehen in Jugendwanderangelegenheiten in Oesterreich vorsieht. Der Wortlaut eines Verpflichtungsscheines der Sektionen für Jugendherbergen wird genehmigt. Die für Jugendwandern zur Verfügung stehenden Mittel 1927 sollen weniger für Wanderzwecke, sondern hauptsächlich für organisatorische Zwecke und für Jugendherbergen verwendet werden. - Die Einrichtungsgegenstände des Oesterreichischen Jugendbundes in der gemeinsamen Herberge in Golling werden für 730 Schillinge abgelöst und geht diese Herberge in ausschliesslichem Besitz des Alpenvereins über.
16. Die Sektion Rheinland verzichtet auf das Hüttenbauprojekt am Riffelsee im Pitztal und plant den Bau einer Schihütte im Klostertal in der Silvrettagruppe. Letzterer Bau wird als überflüssig erachtet und abgelehnt.
17. Die Sektion Königsberg beabsichtigt die fehlenden Baukosten für die Ostpreussen-Hütte durch Werbung beim Deutschen Schi-Verband, bei unseren Sektionen und durch ein Hauptvereinsdarlehen aufzubringen. Die Genehmigung zu dieser Werbung wird nicht erteilt, das Darlehen abgelehnt.
18. Dem kranken Bergführer Leonhard K r a I I wird eine Krankenbeihilfe von 100 Schillingen bewilligt.

Vertraulich!

140. Sitzung am 8. Februar 1927.

8 - 412.

1. Die Sektion Oberland hat folgenden Satzungsänderungsantrag eingebracht: „Jede Sektion ist verpflichtet, die Hauptversammlungsbeschlüsse zu beachten und durchzuführen.“
2. Die Sektion Zwieselau beantragt: „Art. XXI der Weg- und Hüttenbauordnung ( der von der Hauptversammlung 1926 gestrichen wurde ) wird nach der ursprünglichen Vorlage vom Jahre 1925 wieder hergestellt.“
3. Der Festausschuss für die Hauptversammlung in Wien teilt mit, dass er in Anslusse an die Hauptversammlung einen Empfang des H.A., des engeren Festausschusses und je eines Sektionsvertreterers beim Handelsminister Dr. Schürff im Schlosse Schönbrunn und die Veranstaltung einer alpinen Kunstausstellung, die durch den H.A. eröffnet werden soll, vorsieht. Auch ist beabsichtigt bei den deutschen und österreichischen Bahnverwaltungen Fahrpreisermäßigung für die Versammlungsteilnehmer zu erwirken.
4. In der Sektion Nipptal sind im Laufe des vergangenen Jahres allmählich sämtliche Sektionsfunktionäre zurückgetreten. Der V.A. hält diese Sektion nicht für lebenskräftig und hat Schritte zur Auflösung derselben eingeleitet.
5. Für die Benutzung des in der Technischen Hochschule in München stehenden Stereoautographen zur Ausarbeitung des Schichtenplanes der Zillertalerkarte wird der Luftbild G.m.b.H. eine Benützungsgebühr von 1000 Mark und die Verwendung einer von ihr beizustellenden Hilfskraft mit einem Monatsgehalt von 350 M bewilligt, dem Geodätischen Institut der Technischen Hochschule in München eine Benützungsgebühr von 1.60 M je Arbeitstag.
6. Nachdem sich Hofrat Pichl bereit erklärt hat einen kurzen Zeitschriftaufsatz über die westlichen Karnischen Alpen zu liefern, wird beschlossen der Zeitschrift 1927 das letzte Blatt der Karte der Karnischen Alpen beizulegen.
7. Die Gewährung einer Beihilfe zur Verlegung des Telefonantes in Johnsbach wird abgelehnt.
8. Die Sektion Bamberg erklärt sich zur Uebernahme der Kelch- alpe bei Kitzbühel und Ausgestaltung derselben zu einem Schil- läuferheim bereit. ( Zur Kenntnis )
9. Eine Anzahl von Dresdner Alpinisten plant 1927 eine wissen- schaftlich-hochtouristische Reise in den zentralen Kaukasus und bittet um Förderung durch den Alpenverein.  
Das Ansuchen wird für die Sitzung des zu bildenden Aus- schusses für aussereuropäische Unternehmungen zurückgestellt.
10. Gemäss den Vorschlägen des Herrn I. Vorsitzenden und des Herrn Regierungsrates Dr. Borchers sowie des Referenten für Touristik im V.A. wird der zu bildende Unterausschuss für aussereuropä- ische Unternehmungen mit folgenden Herren als Mitglieder be- stellt:  
Der Vorsitzende des V.A., die Referenten für Touristik im H.A. und V.A., die Herren Geheimrat Giesenhagen, Geheimrat Penck, Professor Paulcke, Professor v. Zahn, Professor v. Klebelsberg, Dr. Nessel, Hofrat Brückner, Geheimrat Finsterwalder, Professor v. Ficker, Professor Distel in München und Professor Herzog in Jena ( dieser Spezialkenner Südamerikas, jener Spezialkenner Innerasiens. ) Den Herren des Ausschusses wird die Denkschrift

Dr. Borchers und das sonstige vorliegende Material zur Kenntnisnahme zugeleitet werden.

11. Die Tiroler Landesregierung legt dem V. A. den Entwurf einer neuen Bergführerordnung für Tirol vor, der nicht ohne Mitwirkung der Sektion Innsbruck zustande gekommen ist, bei dem aber nicht alle von dieser in Führerangelegenheiten bestens unterrichteten Sektion gemachten Vorschläge berücksichtigt worden sind. Der Entwurf lässt auch eine systematische Gliederung vermissen und übernimmt verschiedene reformbedürftige Bestimmungen aus der alten Bergführerordnung, zeigt aber in verschiedener Hinsicht immerhin einige Fortschritte und Verbesserungen, so insbesondere hinsichtlich der Mitwirkung des Alpenvereins im Führerwesen, der Zulassung von Führern, der Verpflichtungen zur Rettungstätigkeit und zum Schutze der Alpenpflanzen u. a. m.

Die Abänderungsvorschläge des V. A. betreffen im wesentlichen das Winterbergführerwesen, die Anerkennung des Führerzeichens, Pflicht zur Teilnahme an den Führertagen und Behebung von Ausrüstungsmängeln, Pflichtgepäck, Pflicht der Hilfeleistung, Stellung der Träger und Führeranwärter u. a. m. Die Abänderungsvorschläge werden mit ausführlicher Begründung der Landesregierung vorgelegt.

12. Den Oetztaler Bergführern Method Scheiber, Josef Fender, Johann Astrein und Josef Scheiber wird das Schifführerzeichen verliehen.

13. Die Bergführerswitwe Rose Schorn erhält eine Rente von 50 Mark.

14. Der Sprachforscher Dr. Schweitzer wünscht eine Erhöhung der ihm für Namensforschung zur Glocknerkarte bewilligten Subvention.

Das Ansuchen wird abgelehnt.

15. Der Anregung des Bibliographischen Instituts, einen Ostalpenschifführer herauszugeben, wird, da ein solcher bereits besteht, nicht nähergetreten.

16. In Oberammergau und in Siegburg a. d. Lahn wollen sich Sektionen bilden.

Die Gesuche werden zunächst instruiert.

17. Eine Satzungsänderung der Sektion Mülheim wird genehmigt.

18. Der Anschluss der Sektion Lindau-Land an die Sektion Lindau wird begrüßt.

19. Von den Teilnehmern der Rettungsaktion am Zebbugletscher konnte nach vielen Mühen wiederum einer ermittelt werden, der einen mit den bisherigen deutschen Berichten übereinstimmenden Bericht vorgelegt hat.

Der Bericht wird an das Auswärtige Amt weitergeleitet.

Vertraulich!

141. Sitzung am 23. Februar 1927.

84 - #12.

1. Der Einladung zu der am 27. Februar in Salzburg stattfindenden österreichischen Sektionentagung werden der Herr Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Herr Ministerialrat Sotier und Herr Professor Enzensperger Folge leisten.
2. Laut Mitteilung unserer Sektion Männer Turnverein München und der Sektion Oberland besteht keine Gefahr, dass am Kl. Ahornboden ein Gasthaus errichtet wird; zur Kenntnis.
3. Die Bergwerksgesellschaft Rathausberg bietet Bergwerksgebäude im Nassfeld für touristische Zwecke an. Das Angebot wird zunächst der Sektion Badgastein zur Äusserung zugeleitet.
4. Dem Ersuchen der Schriftleitung des Gesundheitskalenders um Einsendung eines kurzen Aufsatzes über den D. u. Oe. A. V. wird entsprochen.
5. Der vom Wiener Festausschuss für die "Mitteilungen" bestimmte Aufruf wird in zwei Punkten abgeändert und soll dann veröffentlicht werden. Für den Empfang des Alpenvereins ~~am~~ durch den Handelsminister am 4. September wird die Zeit von 7-9 Uhr abends vorgeschlagen. Die Eröffnung der alpinen Kunstaussstellung am 3. September durch den gesamten Hauptausschuss kann nicht in Frage kommen und werden zu dieser Eröffnung nur ein oder mehrere Herren abgeordnet werden.
6. Der Entwurf eines Rundschreibens betr. Südtiroler Hilfe wird genehmigt.
7. Die reichsdeutschen Sektionen, welche in Südtirol Hütten verloren haben, werden eingeladen Entschädigungsansprüche an die Italienische Regierung im Wege des gemischten Schiedsgerichtshofes durch einen südtiroler Rechtsanwalt selbst einzubringen. Ein bezügliches Rundschreiben, das vom Herrn I. Vorsitzenden verfasst ist, wird genehmigt.
8. Mit 30.6.26 läuft der Anzeigenvertrag der Firma Knorr & Hirth ab. Da ein länger dauernder Vertrag mit einem neuen Anzeigenpächter erst nach Klärung der Frage über die Herausgabe der "Mitteilungen" abgeschlossen werden soll, wird die Anzeigenwerbung vorläufig Herrn Franz Penpe in München zu den gleichen Bedingungen übertragen, wie sie bisher bestanden und zwar wenn der bisherige Anzeigenpächter damit einverstanden ist, was zu erwarten ist, schon mit 1. April.
9. Die Abgabe eines Teiles des Schichtenplanes der Karwendelkarte an eine Elektrizitätsinteressentschaft, welche in Karwendel eine grosse Stauanlage errichten will, wird abgelehnt.
10. Ein Ansuchen der Firma E. Schöpflich ihr die Herstellung des gewöhnlichen Vereinszeichens zu übertragen, wird abgelehnt.
11. Nach Einlangen verschiedener Gutachten über die Dr. Buchnersche Ortsnamenkunde wird der im Vorjahre hierfür zurückgestellte Betrag von 500 Mark als Zuschuss zu den Kosten der Veröffentlichung bewilligt.
12. Ein Artikel "Einigkeit" im Bergkameraden ist geeignet

auf den Alpenverein einen gewissen Druck auszuüben, sich einer in Bildung begriffenen Organisation der Wandervereinigungen anzuschliessen. Die Frage ob der Alpenverein dieser Spitzenorganisation beitreten soll, wird in der nächsten Hauptausschuss-Sitzung behandelt werden. Dem Herausgeber des Bergkameraden aber wird deutlich zum Bewusstsein gebracht, dass es nicht angängig ist, ohne Fühlungnahme mit der Vereinsleitung des Alpenvereins einen solchen Artikel zu veröffentlichen.

13. Der Sektion Vorarlberg werden für die Jugendherberge Rauz am Arlberg weitere 800 M Zuschuss bewilligt.
14. Der Sektion Austria werden für die Errichtung einer Jugendherberge im Seekarhaus 3000 M bewilligt.
15. Professor Enzensperger ladet den V.A. zur Besichtigung der neuen grossen Münchener Jugendherberge ein. Der V.A. beschliesst für die AUSSTATTUNG eines Zimmers als Alpenvereinszimmer rund 500 M zu stiften.
16. Es sind 90 Beihilfegesuche für Hütten und Wege mit einer Gesamtforderung von über 500.000 M eingelaufen. Die Sektionen werden in den Vereinsnachrichten aufmerksam gemacht, dass Beihilfen in erster Linie nur für bereits angefangene Bauten sowie für Zu- und Erweiterungsbauten gegeben werden können, für noch in Angriff zu nehmende Bauten aber Subventionen nicht erhofft werden dürfen.
17. Die Kaufgebühren der Rofanhütte werden zur Hälfte vom Gesamtverein, zur Hälfte von der Sektion Bayreuth getragen. Letztere Hälfte wird der Sektion Bayreuth als Darlehen gebucht, da sie augenblicklich nicht in der Lage ist, sie zu bestreiten.
18. Die Genehmigung zum Bau zweier Hütten der Sektion Ingolstadt im Steinernen Meer wird bis nach Feststellung des Arbeitsgebietes zurückgestellt.
19. Dem Bau einer Hütte im Kl. Sölektal durch die Sektion Graz wird die Zustimmung nach Art. I der Weg- und Hüttenbauordnung erteilt.
20. Der Sektion Ybbstaler werden günstigere Rückzahlungsbedingungen für ihr Darlehen gewährt.
21. Der Sektion Ulm wird die Abfuhr der Beiträge 1927 bis nach der Bewilligung der in Aussicht genommenen Beihilfe zur Erweiterung der Ulmer Hütte gestundet.
22. Der Sektion Gmunden wird ein unverzinsliches Darlehen von 3000 M gewährt.
23. Die Sektion Matriel erklärt sich bereit einen Teil des Kapitales an eine baulustige Sektion abzutreten, da sie selbst nicht bauen kann und das Gebiet von den „Naturfreunden“ bedroht wird.
24. Dem Ansuchen einer Sektion auf den Wegtafeln die Bezeichnung „Zweig“ anzubringen, wird nicht stattgegeben.
25. Aus dem Fürsorgefond werden der Sektion Austria für einen Hüttenschaden am Wildkogelhaus S 2974.- als Schadensvergütung bewilligt.
26. Ein Eingreifen in eine Differenz innerhalb der Sektion Niederelbe wird grundsätzlich abgelehnt.

27. Satzungsänderungen der Sektionen Minden, Jung-Leipzig, Isartal und Pongau werden genehmigt.
28. Der Münchener Ortsausschuss spricht sich gegen die Aufnahme des Deutschen Touring-Bergklubs München als Sektion aus. Der Aufnahmeantrag wird auf die Hauptausschusssitzung zurückgestellt.
29. Der Sektion Wolfsberg wird die Verschliessung ihrer beiden Hütten für diesen Winter nachträglich genehmigt.
30. Den autorisierten Bergführern Beseler, Heiseler und Kirschner wird das Schiführerzeichen verliehen.

Vertraulich!

142. Sitzung am 8. März 1927.

8 - #12

Entschuldigt: Dr. Hecht, F. Kanoffsky und A. Sotier.

1. In Uebereinstimmung mit dem Herrn I. Vorsitzenden wird Herr Dr. Borchers gebeten, den Alpenverein bei der 25. Jahrfeyer des Niederländischen Alpenvereins zu vertreten.
2. Es liegen vor:
  1. ein Antrag der Bergsteigergruppe, die Hauptversammlung 1927 möge den Hauptausschuss beauftragen, eine Satzungsrevision vorzunehmen und sie der Hauptversammlung 1928 zur Genehmigung zu unterbreiten. Die vorgeschlagenen Aenderungen gehen im wesentlichen darauf hinaus, dass im § 1 als Zweck des Alpenvereins auch die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Alpen aufgenommen und in § 2 als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes die Pflege des Bergsteigens, des alpinen Schilafs und des Jugendwanderns an erste Stelle gesetzt werden. Weitere Anregungen gehen dahin, dass das Wort „Sektion“ durch „Zweig“ ersetzt wird und dass die Beschlüsse der Hauptversammlungen für die Sektionen bindend sein sollen;
  2. ein Antrag der Sektion Bayerland, dass von jeder Hütte 10 Pfennige, bzw. 10 Groschen für jede Uebernachtung an die Landesstellen für alpines Rettungswesen abgeführt werden sollen
3. Dem Deutschen Volksgesang-Verein Wien wird die übliche Beihilfe von S 300.- bewilligt.
4. Ein Bericht des Herrn Vorsitzenden des V.A. über den Oesterreichischen Sektionentag in Salzburg wird zur Kenntnis genommen. Seine daselbst gemachten Ausführungen über die Frage eines ständigen Alpenvereinsitzes sowie 2 diese Frage behandelnde Artikel von Dr. Menger und Hofrat Pichl werden gleichzeitig in der nächsten Nummer der „Mitteilungen“ veröffentlicht.
5. Der Sektion Bayreuth werden 603 M für einen Sturmschaden am Hüttdach der Rofanhütte aus dem Fürsorgefond vergütet.
6. Es wird beschlossen in Hinkunft sämtliche selbständige Artikel der „Mitteilungen“ nur mehr in borgis (grösserer Satz) zu drucken.
7. Schriftleiter Barth wird ermächtigt im „Hochtourist“ die Schwierigkeitsbezeichnungen leicht, mittel, schwer, schwierig, sehr schwierig und äusserst schwierig ohne Angabe von Beispielen einzuführen.
8. Die Sektion Braunschweig wurde aufgefordert einen Beitrag zum Pitztaler Strassenbau zu leisten und fragt an, wie sie sich zu verhalten habe. Es wird ihr mitgeteilt, dass der Hauptverein grundsätzlich für Strassenbauten keinerlei Zuschüsse gewährt, dass es aber der Sektion freisteht, gegebenenfalls aus Prestige- und Wirtschaftlichkeitsgründen einen Beitrag zu leisten.
9. Einer Einladung des Deutschen Ausschusses für Olympische Spiele an einer Geldsammlung mitzuwirken, wird nicht näher getreten.
10. Der zwischen dem Sonnblick-Verein und der Sektion Halle abgeschlossene Vertrag über das Zittelhaus wird genehmigt.
11. Der Sektion Bamberg wird die Genehmigung zur Erwerbung eines

Bergwerksgebäudes auf der Kelchalpe bei Kitzbühel, welches als Schihütte und Jugendherberge eingerichtet werden soll, erteilt.

12. Der Sektion Stuttgart wird die Genehmigung zum Bau einer grossen Schihütte auf der Komperdellalpe erteilt. Eine Beihilfe kann für 1927 nicht in Aussicht gestellt werden.
13. Die Sektion Stainach i. Ennstal bietet ihre kleine Schöberlhütte im Ennstal und ein dazu gehöriges Arbeitsgebiet kauflustigen Sektionen an.  
Es soll versucht werden, eine reichsdeutsche Sektion dafür zu interessieren.
14. In Schladming bietet sich Gelegenheit zur langjährigen Pachtung eines im Bau befindlichen Hauses zum Zweck der Einrichtung einer Jugendherberge, die dort aus vereinspolitischen Gründen wie auch vom Gesichtspunkte des Bedürfnisses aus dringend notwendig erscheint. Es wird grundsätzlich beschlossen, das Objekt zu pachten. Die Aufsicht über die Herberge und die innere Einrichtung wird voraussichtlich die Sektion Austria übernehmen.
15. Der Sektion Bruck a. Mur werden 200 S als Reisestipendium bewilligt.
16. Zu den Beerdigungskosten der Bergführerswitwe Dirninger in St. Gallen werden 80 S beigetragen.
17. Am 21. März findet in Innsbruck die Generalversammlung des Oesterreichischen Bergführervereins statt, zu der der V. A. eingeladen wurde. Als wichtigster Grund Punkt der Tagesordnung erscheint die Tarifffrage. Es wird beschlossen die Versammlung zu beschicken. Von verschiedener sachverständiger Seite sind schon Meldungen vorhanden, dass die bisherige Tariffestsetzung ungenügend sei und mit einer Erhöhung der Tarife im allgemeinen zu rechnen sein wird. Die jetzige Relation beträgt 10 Friedenskronen = 15 Schillinge.

143. Sitzung am 23. März 1927.

8 - §12.

Entschuldigt: Karl Müller.

1. Anlässlich des Ablebens des ehemaligen Vorsitzenden der Sektion Künstanz, Dr. Strauss, langjähriges Mitglied des Neg- und Hüttenbauausschusses, wurde von V.A. an dessen Bahre ein Kranz niedergelegt.
2. Architekt Hanne, ein 80 jähriger Bozener Bergsteiger und Gründer der dortigen Sektion, dankt für das Glückwunschschreiben des H.A.
3. F.E. Berger-Warnsdorf dankt für den Glückwunsch zu seinem Jubiläum, anlässlich seiner 40 jährigen Vorstanderschaft in der Sektion Warnsdorf.
4. ~~Ein~~ Ein Bericht von Herrn Direktor Kanoffsky über den Brand in Karwendelhaus wird zur Kenntnis genommen.
5. Die Sektion Mark Brandenburg und Genossen haben einen Hauptversammlungsantrag betröf Geschäftsordnung der V.B. und H.V. eingebracht.
6. Eine Zusammenkunft der in den Lechtaler Alpen tätigen Sektionen in Ulm wird auf Einladung hin durch den V.A. beschickt.
7. Bei der am 21. März in Innsbruck stattgefundenen Generalversammlung des Oesterreichischen Bergführervereins wurde mit den anwesenden Vertretern des V.A. vereinbart, die wichtigeren Führertarife der Oesterreichischen Alpen einer Neubearbeitung zu unterziehen und bis zum Beginn der Reisezeit neu herauszugeben. Es wurden Verhandlungstage festgesetzt, zu denen ausser Vertretungen des V.A. und der Führerschaft auch Vertreter der Aufsichtssektionen und der Behörden geladen sind. Die Führer zeigten in ihren Forderungen Mässigung und verlangen durchschnittlich eine Neutarifierung von einer Goldkrone der alten Tarife = 1.7 S. - 1.8 S neu.
8. Unterstützungsgesuche des Vereins Bergwacht in München für die alpine Auskunftsstelle am Münchener Hauptbahnhof und für die Landesstelle für Rettungswesen in München werden solange zurückgestellt, bis die Bergwacht dem V.A. Gelegenheit gibt, in die finanzielle Gebahrung genaueren Einblick zu nehmen.
9. Dem alten Lehrer Mitterer in Laurein werden 100 Mark Unterstützung gewährt.
10. An die Oesterreichischen Hauptausschussmitglieder und Vertrauensmänner des H.A. ergeht eine Anfrage, wie sie sich zur Auflösung der unvollkommenen und kaum benutzten Wiener Laternbilderstelle und Eingliederung der Bilder in die Hauptstelle in München stellen würden, da ein neuer Katalog der Münchener Stelle in Arbeit ist und eine solche Angliederung die Möglichkeit böte ein Gesamtbilderverzeichnis herzustellen, Duplikate und Bilder aus den Ostlichen Alpenländern zu gewinnen.
11. Es wird beschlossen ein weiteres Bündchen der " Erschliesser der Berge " behandelnd Paul Grohmann, demnächst herauszugeben.
12. Der Inhalt der Zeitschrift 1927 wird endgiltig festgestellt ( s. Anlage ).

13. Nach einer ausführlichen, einstimmig gebilligten, schriftlichen Begründung seines Antrages durch Dr. Hecht, wird beschlossen, die in der Anlage beiliegende Satzung für den Fürsorgefond als Hauptversammlungsantrag auf die Tagesordnung der H.A.-Sitzung zu stellen.
14. Dasselbe gilt von der ebenfalls in der Anlage mitfolgenden Satzung des Darlehensfonds.  
Beide Satzungen wurden vom V.A. einstimmig beschlossen.
15. Anlässlich des erfolgten Kassenabschlusses werden den Kanzleiangestellten Remunerationen in der Höhe der im Vorjahre gewährten ausbezahlt.
16. Dem Wissenschaftlichen Unterausschuss werden überwiesen:  
ein Gesuch um Unterstützung geologischer Aufnahmen, für Höhlenforschung und für Mundartenforschung.
17. Dem Hauptverband Deutscher Höhlenforscher wird, wie im Vorjahre, eine Unterstützung von 400 M bewilligt.
18. Herr Regierungsrat Dr. Borchers wird gebeten das Hauptreferat für aussereuropäische Unternehmungen zu übernehmen, nachdem er sich in diesen Gegenstand mit grosser Sachkenntnis bereits eingearbeitet hat.
19. Der Sektion Hallstatt werden, wegen verschiedener den Vereinsbeschlüssen zuwiderlaufender Handlungen ( Aufnahme von Mitgliedern, Ortsgruppenbildung, Preise in der Talherberge ) entsprechende Vorstellungen gemacht.
20. Satzungsänderungen der Sektionen Minden, Frankenland, Krefeld, Recklinghausen und Halberstadt werden genehmigt.
21. Die Turner Sektion Hamburg weigert sich die Rechtsfähigkeit zu erwerben. Die Frage ob sie hierzu gezwungen werden kann, wird auf die Tagesordnung der Hauptausschuss-Sitzung gestellt.
22. In Angelegenheit der Jugendherberge in Schladming wird versucht, die Sektion Austria zu bewegen, gegen eine entsprechende Beihilfe die Herberge ins Eigentum zu erwerben.
23. Der Sektion Ybbstaler wird die Rückzahlung der 1. Darlehensrate bis 1. X. 1928 gestundet.

Vertraulich!

144. Sitzung am 28. März 1927.  
8 1/4. - 12 Uhr.

Entschuldigt: Enzensperger, Kanoffsky und Müller.

1. Das Ersuchen der Sektion Innsbruck auf den vom H.A. zu liefernden Wegtafeln statt Sektion "Zweig" aufzudrucken, wird abgelehnt.
2. Beratung über die im Jahre 1927 zu gewährenden Beihilfen für Hütten und Wege. Die Vorschläge des V.A. liegen gesondert bei.  
Zu den zur Ablehnung vorgeschlagenen Ansuchen wird bemerkt:  
S. Biberach ( Gipfelweg und unklare finanzielle Verhältnisse); S. Hagen ( ungenügendes Projekt); S. Halle ( nicht vordringlich); S. Konstanz ( ungenügende Finanzierung); S. Lambach ( erhält ausserdem 600 M aus dem Titel "Turistik"); S. Lienz ( bisherige Beihilfen genügend); S. Matrei ( Arbeitsgebiet einer anderen Sektion angeboten); S. Traunstein ( kann Sektion selbst leisten); S. Wiener-Lehrer ( nicht vordringlich); D.A.V. Reichenberg ( nicht vordringlich); S. Aibling ( kann Sektion selbst leisten); Akademische Sektion Berlin ( bisherige Beihilfe genügt); S. Austria ( erhält 1000 S aus dem Titel "Turistik"); S. Barmen ( erhält 5000 M Darlehen); S. Bayerland ( kann Sektion selbst leisten); S. Bremen ( nicht vordringlich); S. Breslau ( Unterstützung kann 1 Jahr verschoben werden); S. Elberfeld ( nicht vordringlich); S. Enzian ( ungenügend finanziert); S. Graz ( nicht vordringlich); S. Heilbronn ( Wege nicht vordringlich); S. Hohenzollern ( nicht vordringlich); S. Jngolstadt ( Arbeitsgebietsverhältnisse ungeklärt); S. Landsberg a. Lech ( nicht vordringlich); S. Mittelfranken ( erhält 1500.-M aus dem Titel "Turistik"); S. Wödling ( kann die Ausgabe selbst leisten); S. Nördlingen ( ebenso); S. Oberland ( ebenso); S. Pongau ( Gesuch ohne Unterlagen); S. Reichenhall ( nicht vordringlich); S. Reutlingen ( ungeeigneter Platz, grundsätzlich abzulehnen); S. Saalfelden ( bisherige Beihilfen genügen); S. Schwaben ( nicht vordringlich); S. Siegerland ( ebenso); S. Vöcklabruck ( erhält ein Darlehen von 1000 M ); S. Werdau ( nicht finanziert); S. Wien ( nicht vordringlich); S. Windisch-Matrei ( grundsätzlich abzulehnen); S. Kattowitz ( nicht vordringlich)½
3. Darlehensgesuche der Sektionen Lambach und Lienz werden abgelehnt.
4. Aufschub der Darlehensrückzahlungen wird bewilligt den Sektionen Villach und Vöcklabruck.
5. Stundung der Abfuhr der Beiträge bis Ende 1927 wird bewilligt den Sektionen Leoben; abgelehnt bezügliche Gesuche der Sektionen Villach und Wien.
6. Der Sektion Austria werden für eine Talherberge in Spittal am Semmering S 2000.- aus dem Titel "Turistik" bewilligt.
7. Dem Landesverband für Jugendwandern und Jugendherbergen in München werden 3000 M Beihilfe aus dem Titel "Jugendwandern" bewilligt.

145. Sitzung am 4. April 1927.

8 - 212

/ Ort: Deutsche Jugendherberge in München /.

Entschuldigt: Carl Müller.

Professor Enzensperger hatte den V.A. eingeladen eine Sitzung in der Münchener Jugendherberge des Landesverbandes Bayern für Jugendwandern und Jugendherbergen abzuhalten. Nach eingehender Besichtigung des Hauses durch den V.A. hält Professor Enzensperger einen kurzen Vortrag über die Bedeutung des Jugendwanderns im allgemeinen und die Beziehungen zum Alpinismus im besonderen.

Der Vorsitzende des V.A. dankt für die Einladung und beglückwünscht den Verband zu seinem Heim.

1. Der Ankauf der Jugendherberge in Schladming ist nicht möglich. Es wird daher ein 20 jähriger Pachtvertrag in Wege der Sektion Austria abgeschlossen.
2. Für die Talherberge der Sektion Austria in Spittal an Seekering werden 2000 S bewilligt.
3. Für Einrichtung einer Jugendherberge in der Grossfragant-Hütte der Sektion Klagenfurt werden dieser Sektion 2500 S bewilligt.
4. Die Finanzierung der von der Sektion Hallstatt geplanten neuen Talherberge ist aussichtslos, der Bauplan nicht entsprechend. Die Sektion wird aufgefordert die alte Herberge entsprechend instand zu setzen.
5. Das Kaufangebot für ein Haus in Lech, das sich als Jugendherberge eignen würde, wird den in diesen Gebiete arbeitenden Sektionen zum gemeinsamen Erwerb empfohlen.
6. Ein Schreiben der Bergsteigergruppe, darnach sie bei ausser-europäischen Unternehmungen jede Verfolgung wissenschaftlicher Zwecke ausgeschaltet wissen will, wird dem Unterausschuss für ausser-europäische Unternehmungen zugeleitet.
7. Satzungsänderungen der sektionen Ibbstaler und Akademische Wien werden genehmigt.
8. Die Einmischung in Streitigkeiten der Sektion Juraland wird abgelehnt. Sollten aus dem Streit Nachteile für den Gesamtverein entstehen, würde Auflösung der Sektion beantragt werden.
9. Ingenieur Handl macht Vorschläge für Neugestaltung der Schikarten. Sie werden dem Unterausschuss für Wintertouristik zugeleitet.
10. Ein Ansuchen der Freien Sportvereinigung in Dresden um Hüttengebührenermässigung wird nicht befürwortet. Desgleichen wird auf eine Anregung eines Mitgliedes der Sektion Mannheim mit dem Schweizer Alpen-Club Verhandlungen über Hüttengebührenbegünstigungen anzuknüpfen, abgelehnt.
11. Der Akademischen Sektion Innsbruck werden 180 M zur Herausgabe einer 25 Jahrschrift bewilligt.
12. Ein verkleinerter Bauplan der Sektion Königsberg und der Bau der Hütte selbst wird genehmigt.
13. Der Akademischen Sektion Wien wird Beitragsstundung bis zur Auszahlung der Beihilfe bewilligt.

14. Der Sektion Nipptal werden für Wegbezeichnungen B 300 S aus dem Titel "Turistik" bewilligt.
15. Der Oesterreichische Touristen-Klub hat zur Grenzziehung der Sektion Jung-Leipzig in ihren Arbeitsgebiete am Geigenkamm in dankenswerterweise zugestimmt.
16. Die Uebnahme einer Garantie für ein Darlehen der Sektion Lienz wird dem Weg- und Hüttenbau-Ausschuss zur Begutachtung überwiesen.
17. Einem Gebietstausch unserer Sektion Salzburg mit dem Oesterreichischen Touristen-Klub Sektion Salzburg, wird zugestimmt.
18. Der Sektion Elberfeld wird die Genehmigung zum Bau einer Hütte im Gösanitztal und zum Baubeginn im Jahre 1927 erteilt, wenn die Sektion die für 1927 nötigen Mittel besitzt.
19. In der Rettungsangelegenheit Klauer werden der Sektion Klagenfurt 308.20 S vergütet.
20. Der Landesstelle Salzburg werden verschiedene Rettungsmittel und die Kosten der Besichtigung der Rettungsstellen bewilligt.
21. Der Bericht des Herrn Dr. Borchers über seine Vertretung beim Stiftungsfest des Niederländischen Alpen-Vereins wird zur Kenntnis genommen.  
Es wird beschlossen: den Vorsitzenden des Vereins, der über 25 Jahre dem Alpenverein angehört, ausnahmsweise durch den V.A. das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft zu bewilligen und zu gestatten, dass auch die übrigen 25 Jahre dem Alpenverein angehörigen Mitglieder des genannten Vereins durch ihre Vereinsleitung gegen Entgelt das Ehrenzeichen beziehen können. Weiters wird beschlossen den Niederländischen Alpen-Verein zur Wiener Hauptversammlung einzuladen.
22. Ein Beitrag für den Fernsprecherbau nach Hinterriss wird abgelehnt, da die Sektionen Oberland und M.T.V. hierzu namhafte Beiträge leisten.
23. Der Mietvertrag über die Bühnereiräume wird bis Ende 1928 befristet.
24. Eine Rechtfertigung der Sektion Hallstatt über verschiedene Vorwürfe der Sektion Austria wird zur Kenntnis genommen, die Angelegenheit nicht weiter verfolgt.

Berichtigung zu P. 4 der Verhandlungsschrift der 144. Sitzung. Der Sektion Villach wurde die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis zur Entscheidung über die Beihilfesuche gestundet.

146. Sitzung am 25. April 1927.

8.15 - 12.10

Entschuldigt: E. Enzensperger.

Geladen: die Herren Berger und Seibike von der Bergwacht.

1. Der Herr Vorsitzende widmet dem am 22. April verstorbenen ~~Alt-~~Altvorsitzenden des D.u.Oe.A.V., Exzellenz von Burkhard, Worte des Gedenkens. Der Herr Vorsitzende hat am Grabe des Verstorbenen namens des Alpenvereins einen Kranz hinterlegt.
2. Die Herren der Bergwacht wurden eingeladen über verschiedene, namentlich finanzielle Angelegenheiten der B.W. Aufschluss zu erteilen:
  - a. Die Angelegenheit des Verkaufs der Oesterreichischen Touristenfahrkarten ( Rückstände in der Ablieferung der Gebühren ) ist durch besondere Umstände ( Erkrankungen und Geschäftsleiterwechsel ) verursacht worden und nun bereinigt.
  - b. Die Abrechnung und der Voranschlag der Landesstelle München für alpines Rettungswesen, deren Inhaber die B.W. ist, wird erörtert, eine Beihilfe in Aussicht gestellt, jedoch im wesentlich geringeren Umfange als die angeforderte Summe beträgt. Die Landesstelle erhält zunächst einen Voranschuss, die endgiltige Festsetzung der Beihilfe wird nach einer neuerlichen Rücksprache erfolgen.
  - c. Die gemeinsame Eingabe der B.A. und des Landesverbandes Bayern für Jugendwandern und Jugendherbergen in München um Unterstützung der Auskunftsstellen am Münchener Hauptbahnhof wird ebenfalls besprochen. Der B.W. wird empfohlen die Auskünfte nicht mehr kostenlos zu erteilen, ausserdem wird ihr noch eine festzusetzende Beihilfe in Aussicht gestellt.
  - d. Die schlechte finanzielle Lage der B.W. ist hauptsächlich durch den Bergkameraden verursacht. Der B.W. wird Abbau dieser und anderer Einrichtungen zur Sanierung ihrer Finanzen empfohlen.
3. Die beamtenmässig Angestellten des Vereins erhalten ab 1. April die den Staatsbeamten gewährte Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses, die nicht beamtenmässig Angestellten eine Erhöhung im gleichen Ausmasse.
4. Eine Münchener Studienreise von 40 Südtiroler Studenten wird mit 300 M unterstützt, allenfalls soll noch ein weiterer kleiner Beitrag gewährt werden.
5. Aus dem Titel " Turistik " werden 1000 Mark zur Unterstützung Deutsch-Südtiroler Bergsteiger bewilligt.
6. Verteilung der Referate für die Hauptausschuss-Sitzung.
7. Dem Verfasser des Zeitschriftartikels über Bolivien, R. Dienst, wird seine das normale Honorar übersteigende Honorarforderung ausnahmsweise, gleichsam als Zuschuss zu seinen Hochturen, im Gesamtbetrage von 400 Mark bewilligt.
8. Der Schriftleiter, der mit Einverständnis des V.A. die Aufnahme eines Gratulationsartikels zum 50. Geburtstag Direktors Sandtner in Wien abgelehnt hat und deshalb vom Verfasser des Artikels angegriffen wurde, wird durch den V.A. gerechtfertigt.

9. Ein Bericht von Herrn Direktor Mattis über die Ablehnung des Wiener Bürgermeisters in den Festausschuss der Wiener A.V. Hauptversammlung einzutreten, wird zur Kenntnis genommen.
10. Dem Meraner Museum werden einige Zeitschriften kostenfrei, einigen ehemaligen Meraner Mitgliedern zum Mitgliederpreis geliefert.
11. Der Sektion Ravensburg wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis zur Auszahlung der Subvention gestundet.
12. Ein Angebot des Norddeutschen Lloyd betreff Veranstaltung einer Alpendreins-Amerikareise wird dem Hauptausschuss überwiesen.
13. Ein Schreiben des österreichischen Ministers für Handel und Verkehr, darnach das Ministerium zu den Fremdenverkehrstagungen nur den Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen, nicht aber den Alpenverein noch besonders, einladen könne, wird zur Kenntnis genommen.
14. Eine amtliche Warnung vor einer Propagandatätigkeit einer Tiroler Fluggesellschaft wird in den Vereinsnachrichten veröffentlicht werden.
15. Der Tiroler Landesverkehrs-Zentrale wird die Erlaubnis zum Abdruck eines Ausschnittes der Oetztaler Karte in einem Werbeprojekt erteilt.
16. Ein Gesuch der Sektion Halle um Unterstützung einer Kaukasusunternehmung wird dem Ausschuss für aussereuropäische Unternehmungen zugewiesen.
17. H.A.-Mitglied Professor Stolz vertrat den V.A. bei der Tagung der geplanten Hafelekardbahn, brachte daselbst den allgemein ablehnenden Standpunkt des Alpenvereins in der Bergbahnfrage vor, erhob aber gegen die geplante Bahn keinen Einspruch.
18. Die Sektion Austria warnt alle Alpenvereinssektionen vor dem als äusserst gefährlichen Spion bekannten Italienischen Generalkonsul in Hamburg, Attilio Tamaro. Die Warnung wird in den Vereinsnachrichten erfolgen.
19. Der Sektion Turner-Alpen-Kränzchen wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis Ende September 1927 gestundet.
20. Der in grosser Notlage befindlichen Tochter des bekannten Dachsteinforschers Simony, der 73 jährigen Frau Johanna Heigenhauser wird auf Befürwortung der Sektion Austria eine Unterstützung von 200 S gewährt.
21. Den durch schwere Schicksalsschläge in äusserste Not gekommenen Führeranwärter Scheidle wird eine einmalige Unterstützung in Betrage von 350 Schillinge gewährt.
22. Ministerialrat Sotier berichtet über die Ulmer Tagung der Schwäbischen Sektionen. Soweit diese Tagung Angelegenheiten des Gesamtvereins betraf, ist zu bemerken:
  - a. Der allgemeine Wunsch des Sektionentages ging dahin, die Hüttengebührenrahmensätze für 1927 in derselben Höhe zu belassen wie 1926.
  - b. Stellungnahme gegen den immer mehr zunehmenden Unfug des Einhebens eines Trinkgeldes von 10% in den Hütten. Der V.A. wird sich in den Vereinsnachrichten ebenfalls dagegen aussprechen.

- c. Beschwerde über die Belegung von Hütten durch Teilnehmer von Schikursen. Seinerzeitiger Beschluss des V.A. soll den Sektionen neuerdings in Erinnerung gebracht werden.
- d. Der V.A. wird aufgefordert die Zurückziehung der Anträge der Sektionen Bayerland und Reichensteiner zu versuchen.
23. Der Sektion Vöcklabruck wird die Rückzahlung ihres Darlehens in 2 Raten a 500 M am 30.8.28 und am 30.8.29 bewilligt.
24. Dem Bergführer Josef Rauch im Pitztal wird eine Krankenunterstützung von 100 M bewilligt.
25. Ein Antrag auf Verleihung des Rettungsehrenzeichens für Rettungen im Schwarzwald wird abgelehnt.
26. Die Umfrage bezüglich Hüttengebühren hat ergeben, dass die meisten der hüttenbesitzenden Sektionen wünschen, die für das Jahr 1926 festgesetzten Rahmensätze für Hüttengebühren für 1927 nicht zu verändern. Auch die Ulmer Sektionentagung ( siehe oben ) stellte sich auf diesen Standpunkt. Da viele Hütten schon vor der Pflingstsitzung des H.A. bewirtschaftet werden und die hüttenbesitzenden Sektionen jetzt schon die Rahmensätze zu erfahren wünschen, und da es nicht angängig erscheint diese Rahmensätze erst im Juni bekanntzugeben, wird beschlossen, für das Jahr 1927 die vorjährigen Rahmensätze zu bestimmen und sie auf Grund des § 16 Abs. 3 der Satzung sofort in Vollzug zu setzen.

Der V.A. ersucht die Herren Mitglieder des H.A. den Beschluss zuzustimmen. Sollten etwaige Erinnerungen innerhalb 8 Tagen nicht erhoben werden, wird Zustimmung angenommen. Bemerkt wird noch, dass der V.A. in einzelnen Fällen Abweichung von den festgesetzten Rahmensätzen gestatten kann. ( Beschluss der Hauptversammlung 1925 ).

147. Sitzung am 9. Mai 1927.

§ 9 - 12.50

Vertraulich!

Entschuldigt: F. Kanoffsky.

1. Der Vorsitzende hält einen kurzen Nachruf an den verstorbenen Präsidenten des ehemaligen Zentralausschusses Innsbruck, Hofrat Prof. Dr. Ipsen, an dessen Grab der V.A. einen Kranz niederlegen liess.
2. Für den Südtiroler Studentenabend in München werden nachträglich noch 125 Mark Kostenbeitrag bewilligt.
3. Besprechung über verschiedene Angelegenheiten der Bergwacht.  
Es wird beschlossen vorläufig mit weiteren Unterstützungen zurückzuhalten.
4. Die Tagesordnung der H.A. Sitzung wird festgestellt.
5. Die Vertretung des H.A. beim Mittel - und Nordostdeutschen Sektionentag in Leipzig wird H.A. Mitglied, Direktor Schulze, übertragen.
6. Der Sektion Aussee wird die Abfuhr der Beiträge 1927 bis 1. Oktober gestundet.
7. Der Sektion Mainz und dem Deutschen Alpenverein Prag wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis zur Auszahlung der Subventionen gestundet.
8. Der Sektion Innsbruck wird die Abfuhr der Beiträge bis nach Vorlage der Abrechnung über die Kosten der Führerkurse gestundet.
9. Anträge auf Beitritt zum Deutschen Sprachverein, zum Oesterreichischen Naturschutzbund und zum Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich werden dem H.A. überwiesen.  
Ebenso eine Anregung des Bosnischen Alpenvereins auf Anbahnung näherer Beziehungen zwischen beiden Vereinen.
10. Ein Antrag der Sektion Hamburg, die Talherberge Zwieselstein in die Fürsorgeeinrichtung aufzunehmen, wird dem H.A. überwiesen.
11. Der Jahresabschluss der Vereinskasse, der mit einem Ueberschuss von K 16.752.82 abschliesst, wird zur Kenntnis genommen.
12. Das Ansuchen eines Geschäftsmannes aus Holzgau, die Alpenvereinskarten der Allgäuer- und Lechtalerkarten zur Herstellung einer Umgebungskarte von Holzgau benützen zu dürfen, wird abgelehnt.
13. Eine Zuschrift von F. Niederl, betreff hochtouristischer Unternehmungen in Bolivien, wird dem Ausschuss für aussereuropäische Unternehmungen überbissen.
14. Die Teilnahme an dem Deutsch-Ungarischen Höhlenforscherkongress wird abgelehnt, das Programm in den "Mittellungen" auszugsweise bekanntgegeben.
15. Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen erhält die übliche Unterstützung von 2000 Mark.
16. Verschiedene wissenschaftliche Angelegenheiten werden dem

Nissenschaftlichen Unterausschuss überwiesen.

17. Die Aufnahme des Artikels von Major Molling über die österreichisch-italienische Grenze wird abgelehnt, dem Verfasser aber der Ankauf des Manuskripts für die Alpenvereinsbücherei angetragen.
18. Für Versuche auf dem Gebiete einer neuen Kartenherstellung wird Herr Dr. Finsterwalder eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt.
19. Für Reisesstipendien und Jugendwanderfahrten werden insgesamt 5750.- M bewilligt, 250 Mark bleiben in Reserve.
20. Die Sektion Pongau plant einen Hüttenbau am Tappenkarsee; sie hat um die Genehmigung nachzusuchen.
21. Für das Angebot des Besitzers der Bürglalpe am Gaisstein, diese Hütte auszubauen oder einen Neubau auszuführen, besteht kein Interesse.
22. Bezüglich eines Angebots eines als Schihütte geeigneten Gebäudes in der Kelchsau werden weitere Unterlagen eingefordert.
23. Ministerialrat Sotter berichtet über den Allgäuer Sektionentag vom 7.5.27, bei dem u. a. das Einverständnis der Sektionen mit den vorjährigen Rahmensätzen für Hüttengebühren zum Ausdruck kam, die Trinkgeldfrage auf den Hütten erörtert wurde ( die Angelegenheit wird auf die Tagesordnung der H.A. Sitzung gestellt ) und zu den Hauptversammlungsanträgen der Sektionen Stellung genommen wurde. Auch wurde die Frage der Wiener Hauptversammlung ( siehe unten ) erörtert.
24. Satzungsänderungen der Sektionen Niederelbe, Bochum, Pommern, Pongau, Tegernsee, Würzburg und Sachsen-Altenburg werden genehmigt.
25. Ministerialrat Sotter berichtet, dass der Allgäuer Sektionentag einstimmig angeregt habe, der H.A. möge, mit Rücksicht auf die Ablehnung der Wiener Stadtvertretung in den Ehrenfestausschuss der Wiener Hauptversammlung einzutreten, die Verlegung der diesjährigen H.V. von Wien nach einer anderen österreichischen Stadt vornehmen.  
Der Berichterstatter setzt sich selbst energisch für eine solche Verlegung ein und stellt folgende Anträge:
  1. Der V.A. soll bei den Wiener H.A. Mitgliedern und Vertrauensmännern anfragen, wie sie sich zu einer Verlegung der H.V. stellen würden.
  2. Den Sektionen soll sofort die Stellungnahme des Wiener Gemeinderats mitgeteilt und sie sollen aufgefordert werden, sich ebenfalls zur Frage einer Verlegung zu äußern.  
Nach längerer Wechselrede, in der die Gründe für und gegen eine Verlegung der H.V. ausführlich dargelegt wurden, wird der Antrag 1) einstimmig angenommen, der Antrag 2) mit allen Stimmen, gegen die des Antragstellers, abgelehnt.  
Der Antragsteller behält sich vor, als Vorsitzender der Sektion Oberland von sich aus eine Rundfrage im Sinne des Antrages 2) an die Sektionen ergehen zu lassen.

Als Gast anwesend: H.A. Mitglied Direktor Schulze.

Der Vorsitzende begrüsst H.A. Mitglied Direktor Schulze, der sich bereit erklärt hat, den H.A. bei der Tagung der Mittel- und Nordostdeutschen Sektionen in Leipzig zu vertreten und, um sich zu informieren, zur V.A. Sitzung eingeladen wurde, da er sich vorübergehend in München aufhält.

1. Stellungnahme zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung der Hauptausschuss-Sitzung.

Zu P 17 (Antrag der S. Mark Brandenburg und Gen.). Der V.A. empfiehlt dem H.A. die von den Antragstellern vorgeschlagene Aenderung der Geschäftsordnung nicht anzunehmen. ( Abs. 1 ist bereits in Uebung; Abs. 2 ebenso; Abs. 3: wird die Besprechung einer Angelegenheit in der Vorbesprechung gewünscht wird man diesem Wunsche tunlichst nachkommen; Abs. 4 ist selbstverständlich; Abs. 5 ebenso; Abs. 6 : die bisherige Praxis erscheint zweckmässiger und entgegenkommender; Abs. 7 wäre eine Vergewaltigung der Redner ). Die Geschäftsordnung wird im übrigen nach § 14/II der Satzung nicht von der H.V., sondern vom H.A. festgestellt.

Zu P 15 (Antrag der Bergsteigergruppe ).

Zu Abs. 1: Zu einer vollständigen Bearbeitung der Satzungen liegt kein Anlass vor; sie wird abgelehnt. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen können und sollen schon im Jahre 1927 vorgenommen werden. Im Vorschlag zu § 1 haben die Worte " und dadurch die Liebe zur Heimat zu fördern und zu stärken " zu entfallen. Im übrigen werden die Anträge zu § 1 und § 2 befürwortet. Der Antrag statt Sektion " Zweig " zu setzen, wird abgelehnt. Für die §§ 5 Ziff. 1, 6, 7 Ziff. 1 und 8 besteht kein Anlass sie zu ändern. Die Frage der Bindung der Sektionen an die Hauptversammlungsbeschlüsse wird mit dem Antrag der Sektion Oberland behandelt. Die Vorbesprechung ist nichts anderes als eine vertrauliche Beratung der Stimmführer, bei der aber nichtstimmführende Mitglieder teilnehmen dürfen und sollen. Eine Einschränkung der Teilnehmer auf die Stimmführer wäre abzulehnen.

Zu P 16 (Antrag der Sektion Oberland ).

Der V.A. empfiehlt Annahme und Einfügung des Antrages in § 7 oder 8 der Satzung mit dem Zusatz, dass durch diese Bestimmung das bisherige Rechtsverhältnis zwischen Sektionen und Gesamtverein nicht berührt wird.

Zu P 18 (Antrag der Sektion Plauen ).

Der Antrag stellt einen Eingriff in die Rechte der Sektionen dar. Praktisch ist er kaum durchführbar und würde zu endlosen Geschäftsordnungsdebatten Anlass geben. Der V.A. beantragt Ablehnung.

Zu P 8 (Antrag der Sektion Bayerland ).

Der Antrag wird abgelehnt. ( Es besteht Aussicht auf Zurückziehung seitens der Sektion. )

Zu P 19 ( Antrag der Sektion Zwickau ).

Der V.A. beantragt Ablehnung, insbesondere, wenn der Antrag der Sektion Oberland angenommen wird.

Zu P 9 ( Antrag der Sektion Reichensteiner. )

Der V.A. beantragt Ablehnung. Der Antrag bedeutet einen Eingriff in die vermögensrechtliche Selbständigkeit der Sektionen. Die Sektion wurde zur Zurückziehung aufgefordert.

Zu P 10 ( Antrag der Sektion München ).

Der V.A. ist von sich aus berechtigt aus dem Titel " Wintertouristik " Beihilfen für diesen Zweck zu geben und wird auch in besonders gelagerten Fällen dazu bereit sein.

Es wird beantragt im 2. Absatz zu sagen statt:  
" Der Hauptausschuss wird ermächtigt " " Dem Hauptausschuss wird empfohlen ". Im übrigen wird Annahme empfohlen.

Zu P 11 ( Antrag der Sektion Augsburg ).

Ein dringendes Bedürfnis zur Aenderung des Hütten Schlosses besteht zur Zeit nicht. In wenigen Jahren würden wieder sehr viele private Alpenvereinschlüssel im Umlauf sein.

Der V.A. beantragt Ablehnung.

Zu P 1 wird beantragt von der Erübrigung des Jahres 1926 im Betrage von M 16.752.82 die darin enthaltene, der Sektion Konstanz nicht ausbezahlte, Beihilfe im Betrage von M 2000.- auszubezahlen, den Rest für die im Vorschlag 1927 ungenügend veranschlagten Kosten der Karwendelkarte zu verwenden.

Zu P 7 liegt ein Antrag des Verbands der Wiener- und Niederösterreichischen Sektionen vor, die Wiener Laternbilderstelle voll auszubauen und hierfür aus den Mitteln 1927 3000 Mark zu bewilligen. Der Antrag wird in dieser Form abgelehnt. Wegen entsprechender Ausgestaltung dieser Laternbilderstelle sind noch weitere Unterhandlungen zu pflegen. ( Wien ist mit für diese Stelle geeigneten Duplikaten zu versehen, die der dortige Leiter in der Münchener Stelle aussuchen kann, die Wiener Bilder sind im Münchener Katalog, besonders bezeichnet, aufzunehmen. Sollte dadurch aber eine Verzögerung in der Herausgabe des Katalogs erfolgen, so sollen die Wiener Bilder nur in einer Beilage des Kataloges verzeichnet werden. Die Negativsammlung bleibt ausschliesslich in München. )

Zu P 12. Nach einem Angebot der Firma Holzhausen in Wien können 12 Nummern der " Mitteilungen " zu je zirka 20 Seiten Text ( Flachdruck ) den Mitgliedern für 1 Mark geliefert werden. Dies wäre ein Weg ohne allzu starke Belastung der A Mitglieder zum obligatorischen Bezug zu kommen, ohne den Umfang der " Mitteilungen " wesentlich einschränken zu müssen.

Zu P 20.

Der V.A. beantragt schon in der heurigen Hauptversammlung Innsbruck als künftigen Vereinssitz vorzuschlagen.

Zu P 22: haben sich Direktor Mattis und Hofrat Pichl sehr bestimmt und unter Anführung wichtiger Gründe gegen die

Verlegung der Wiener Hauptversammlung ausgesprochen. V.A. Mitglied Sotier hat davon Abstand genommen, als sitzender der Sektion Oberland ein Rundschreiben an Sektionen zu richten.

Zu P 23: wird beantragt den Niederländischen Alpenverein zur Wiener Hauptversammlung einzuladen.

Zu P 27 spricht sich der V.A. gegen jeglichen Trinkgeldzwang aus.

2. Studienrat Seyffert teilt mit, dass er dem Dr. v. Zallinger in ran gegenüber sich geäußert habe, dass der H.A. sich auf die geregten Verhandlungen ( Hüttengebührengeneigentlichkeitsverhältnis mit dem C.A.J. ) unter keinen Bedingungen einlassen werde, solange die jetzt bestehenden Verhältnisse betreff des Eigenrechtes der deutschen Sektionen obwalten. (Zur Kenntnis )
3. Der Sektion Lienz wird die fällige Darlehensrate von 400 S auf 1 Jahr gestundet. Die erbetene Zinsengarantie ( in Form des Nachlasses der Vereinsbeiträge für 12 Jahre ) wird abgelehnt.
4. Der Club Alpinisti Triestini hat seinen Namen in Club Mangart geändert. ( Zur Kenntnis )
5. Die Aufnahme von Werbeanzeigen des Sporthausinhabers Adolf Beye in München gegen Lieferung von Aufsätzen für die " Mitteilungen " wird abgelehnt.
6. Die Landesstelle München für alpines Rettungswesen, in der Bestrebungen vorhanden sind, die bisherige erspriessliche Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz aufzugeben, wird vor diesem Schritt gewarnt.
7. Für die Errichtung einer Jugendherberge in Neumarkt in Steiermark werden der Sektion Graz 5000 Mark Beihilfe bewilligt, unter der Bedingung, dass die Sektion Graz alle weiteren mit der Erwerbung und Ausgestaltung der Herberge verbundenen Kosten übernimmt und einen den Hüttenreversen analogen Revers ausstellt.
8. Es wird beschlossen das vergriffene Bergführerlehrbuch neu herauszugeben und zu dessen Bearbeitung in erster Linie die langjährigen Lehrer des Innsbrucker Führerkurses heranzuziehen.
9. Die Sektionen Innsbruck und Salzburg, die langjährigen Führerkurslehrer und der Oesterreichische Bergführerverein werden aufgefordert Gutachten über eine allfällige Neugestaltung der Führerkurse im Sinne stärkerer Betonung des praktischen Unterrichts und hinsichtlich der Zeit der Abhaltung der Kurse abzugeben.
10. In dem neuerlichen Entwurf der Tiroler Bergführerordnung der Tiroler Landesregierung wurden die meisten Anregungen des V.A. berücksichtigt. Der Entwurf ist noch nicht Gesetz. (Zur Kenntnis )
11. Der Sektion Enzian wird auf Anfrage mitgeteilt, dass deren Mitglieder, die zwar 20 Jahre der Alpiner Gesellschaft " Enzian " und nachmaligen Sektion angehören, nicht aber 20 Jahre dem Gesamtverein, bei irgend einer Sektion, keinen Anspruch auf Begünstigung gemäss § 6 Abs. 2 der Satzung haben, ferner, dass Witwen von Mitgliedern nicht den Ehefrauen gleichgestellt werden können.

149. Sitzung am 23. Mai 1927.

8 - 12½.

Entschuldigt: Kanoffsky.

1. Geheimrat Giesenhagen hält einen kurzen Nachruf an den am 21. Mai verstorbenen Hofrat Univ. Prof. Dr. Brückner-Wien, der lange Jahre dem Wissenschaftlichen Unterausschuss angehörte und von 1910-1920 Mitglied des H.A. war. Direktor Mattis wurde ersucht an der Bahre des Verstorbenen einen Kranz niederzulegen.
2. Ein Bericht des Dr. Heussler-Duisburg über seine Verhaftung in Südtirol wird zur Kenntnis genommen. Es wird beschlossen in den "Mitteilungen" die Mitglieder vor politischen Gesprächen in Südtirol zu warnen, unter Hinweis auf den Fall Heussler, trotzdem aber zum Besuch Südtirols aufzufordern.
3. Die Einladung zur Eröffnung der Münchener Gross-Jugendherberge (am 26. Mai) wird zur Kenntnis genommen. Der V.A. wird durch mehrere Herren vertreten sein.
4. H.A. Mitglied Direktor Holl und Vertrauensmann Dr. Bäcker sprechen sich ebenfalls gegen die Verlegung der Wiener Hauptversammlung aus. (Zur Kenntnis)
5. In einer vom Wiener Festausschuss geplanten Veröffentlichung über das Programm der Wiener Hauptversammlung ist auf die Ablehnung der Stadtvertretung Bezug genommen. Der bezügliche Passus wird, um nicht eine Kontroverse heraufzubeschören, gestrichen.
6. Der von Dr. Hecht vorgelegte Voranschlag für das Jahr 1928 mit 675.000 M Einnahmen und Ausgaben wird einstimmig angenommen. Der Voranschlag wird in der H.A.-Sitzung aufgelegt werden.
7. Der Sektion Wien wird ein bis zum 1. Juli 1928 rückzahlbares Darlehen von 5000 M bewilligt.
8. Auf Anregung des Herrn Dipl. Jng. Reuter wird beschlossen für den Kanzleigebrauch des H.A. das Deutsche Normenpapier (Din) allmählich einzuführen.
9. Die Sektion Starkenburg teilt auf eine Beschwerde mit, dass sie nicht in der Lage sei in ihrer Hütte einen Winterraum einzurichten und daher die Hütte ausserhalb der Zeit der Bewirtschaftung unzugänglich halte. Die Sektion wird aufmerksam gemacht, dass dies unstatthaft ~~ist~~ ist und zur Anbringung des Alpenvereinschlosses verhalten.
10. Die Tiroler Landesregierung erledigt eine Eingabe des V.A. betreff Befreiung der Schutzhütten von der Landesgebäudesteuer dahin, dass eine allgemeine Befreiung nicht eintreten könne, dass sie aber für jene Hütten, welche unter besonders schwierigen Verhältnissen wirtschaften oder welche nach Art der Baulichkeit und der Bewirtschaftung den Charakter von hochalpinen Unterständen haben, im Einvernehmen mit den Gemeinden Steuerbefreiung gewähren werde.  
Der V.A. beschliesst den Sektionen die Bekenntnisbogen mit einer entsprechenden Erläuterung zur Ausfüllung dieser Bogen zugehen zu lassen.
11. Die Gründung einer Sektion Oberammergau wird abgelehnt.

12. Angesichts der drohenden Gefahr, dass auch der Watzmann durch eine Bergbahn verunstaltet wird, wird beschlossen an die zuständigen Behörden eine entsprechende Eingabe mit gleichgesinnten Verbänden zu richten.
13. Die Sektion Hamburg zeigt den Plan der Erweiterung ihres Ranolhauses an. Gegen den Bau besteht keine Erinnerung.
14. Der Sektion Landsberg wird der Bau von Wegen und der einer Wasserleitung zum künftigen Hüttenplatz genehmigt.  
Der Sektion wird für das Jahr 1928 eine noch nicht zu beziffernde Hüttenbeihilfe in Aussicht gestellt.
15. Den Bergführern Karl Hagspühl und Julius Mair wird das Winterbergführerzeichen verliehen.
16. Die Genehmigung von Führerrenten und Führerunterstützungen.

159. Sitzung am 3. Oktober 1927.

8.10 - 12.15

Entschuldigt: Enzensperger.

Anwesend: F. Berger, Vorsitzender der Bergwacht.

1. Der Vorsitzende beglückwünscht Frl. Laura Dor zum 25 jährigen Dienstjubiläum und überreicht eine Jubiläumsgabe und teilt ihr ausserdem mit, dass sie mit 1. Oktober 1927 aus der Stufe 7 in die Stufe 9 der Gehaltsklasse VI befördert worden ist.

2. In dem Streit zwischen der Bergwacht und dem Roten Kreuz über die Ausübung des alpinen Sanitätsdienstes waren beide Parteien vom V. A. gebeten worden, alles zu unterlassen, was zu einer Verschärfung des Konfliktes führen könnte. Der V. A. hatte ihnen in Aussicht gestellt, nach den Ferien Vermittlungsversuche wieder aufzunehmen.

Herr Ministerialrat Sotier berichtet über seine Unterredung mit dem Vertreter des Roten Kreuzes, aus der hervorgeht, dass das Rote Kreuz, entgegen seiner früheren Zusage, in den Bergen selbst keinen Sanitätsdienst auszuüben, diesen nun doch ausüben werde und eine entsprechende Organisation getroffen habe. Nachdem auch die Bergwacht ihren Sanitätsdienst aufrecht erhält, ergibt sich, dass in kommenden Winter Doppelarbeit von 2 Seiten geleistet wird, wobei Reibereien zwischen den Anhängern der beiden Organisationen, ja Tötlichkeiten zu befürchten sind. Der Vorsitzende der Bergwacht hegt dieselben Befürchtungen, trotzdem er auf seine Mannschaften möglichst beruhigend eingewirkt habe.

Eine Versöhnung der beiden Organisationen erscheint ausgeschlossen. Herr Ministerialrat Sotier schlägt vor, dass beide Organisationen ihre bisherige Tätigkeit auf dem Gebiete des alpinen Sanitätsdienstes historisch darlegen, dass sie ihr Programm für die Zukunft genau umschreiben und dass der V. A. nach dieser eingehenden Information ein Schiedsgericht beantragen soll.

Nachdem Herr Berger sein Einverständnis mit diesem Vorschlag erklärt hat, beschliesst der V. A. zunächst die beantragten Informationen von beiden Organisationen einzuholen.

3. Zur Kenntnis genommen werden: der Wortlaut eines von Herrn I. Vorsitzenden an den Reichspräsidenten gerichteten Glückwunschtelegramms; ein Dankschreiben des Niederländischen Alpen-Vereins für die Aufnahme des Herrn Schippers bei der Wiener Hauptversammlung; eine Mitteilung der Sektion Mannheim, dass der Bau einer Schwebebahn auf die Seesaplana geplant sei; eine Einladung der Sektion Villach, zur Abhaltung der Hauptversammlung 1929 in Villach.
4. Als Termin für die Eröffnung der Jugendherberge in Schladming und Abhaltung einer Jugendführertagung daselbst werden die Tage 12. und 13. November bestimmt.
5. Obmänner der Landesrettungsstellen werden für den 23. Oktober nach Salzburg zu einer Besprechung eingeladen.
6. Dem Schriftleiter wird aufgetragen in den "Mitteilungen" nur Besprechungen alpiner Werke zu veröffentlichen. Von den übrigen Einläufen soll höchstens der Buchtitel angeführt werden.

7. Zur Ausstattung der Alpinen Stube in der Münchener Gross-Jugendherberge wird eine Beihilfe von 1000 M bewilligt.
8. Der Sektion Lienz werden 200 S als Zuschuss zu den Kosten einer Gedenktafel für den verstorbenen Bergführer und Alpinisten Marcher bewilligt.
9. Die Abrechnung des Wiener Festausschusses über die Hauptversammlung ergibt einen Gebahrungsabgang von S 4665.-, welcher Betrag in Anerkennung der ausgezeichneten Durchführung der Hauptversammlung auf die Vereinskasse übernommen wird.
10. Der Büchereileiter legt einen Entwurf und Kostenvorschlag für die Jubiläumsausstellung der Bücherei vor, die Ende Oktober stattfinden soll. Sie wird genehmigt.
11. Gegen den Beschluss des V.A. bezüglich Heranziehung eines 6. Teilnehmers zur Anden-Expedition (vergl. 158. V.A.-Sitzung) erhebt der Herr I. Vorsitzende Einsprache, insbesondere mit dem Hinweis darauf, dass der V.A. nicht befugt sei, für diesen Zweck Mittel des Jahres 1929 festzulegen. Der Beschluss könne nur durch den H.A. gefasst werden. Er empfiehlt neuerliche Beratung mit den Herren Dr. Borchers, Ingenieur Pfann und Dr. Wessely.
12. Ein Mitglied der Sektion Breslau, das sich über eine rein sachliche Anzeige eines Besuchers der Silvretthütte in einer Weise gegen den Beschwerdeführer äussert, die unter Alpenvereinsmitglieder nicht vorkommen sollte, wird von V.A. durch die Sektion Breslau entsprechend belehrt.
13. Für die Verbesserung eines Schneesweges zur Traunsteiner-Hütte werden der Sektion Traunstein 300 M aus dem Titel "Turistik" bewilligt.
14. Der Sektion Grünburg werden für den Bau einer Schihütte 1000 S aus dem Titel "Turistik" bewilligt.
15. Der Sektion Kitzbühel werden für Schimarkierungen 1000 S, der Sektion Straubing 500 S aus dem Titel "Turistik" bewilligt.
16. Zur Pachtung und Einrichtung eines ärarischen Gebäudes auf der Kelchalpe als Schihütte werden der Sektion Kitzbühel 3000 M bewilligt. Falls sich später eine andere Sektion für die Übernahme dieser Hütte entschliessen sollte, wäre sie ihr von der Sektion Kitzbühel zu übertragen, wobei die Beihilfe auf die neue Sektion übergehen und diese die eigenen Aufwendungen der Sektion Kitzbühel zu ersetzen hätte.
17. Auf Anfrage wird der Sektion Niederelbe mitgeteilt, dass der V.A. den Bau einer öffentlichen Schihütte im Gebiete der Wilden Krimml begrüssen würde.
18. Für den Neubau der Gaudeanushütte wird der Akademischen Sektion Berlin eine letzte Beihilfe im Betrage von 1500 M bewilligt und auf Konto 1928 vorausbezahlt.
19. Die Akademische Sektion Graz beschwert sich darüber, dass der V.A. der Sektion Stettin einen Hüttenbau im Arbeitsgebiet der Ersteren empfohlen habe. Die Sektion wird belehrt, dass der V.A. in keiner Weise gegen die Bestimmungen

5100  
4665  
1928

Über Arbeitsgebiete verstossen hat, da einerseits das Arbeitsgebiet der Akademischen Sektion Graz noch nicht festgestellt ist, andererseits es sich bei der Sektion Stettin um eine Sektion handle, die ihr Arbeitsgebiet und ihre Hütte im Krieg verloren hat.

20. Ein neuerliches Beihilfegesuch der Sektion Kassel wird abgelehnt.
21. Die Errichtung einer Hütte im Kleinsölktale durch die Sektion Graz wird genehmigt, ebenso die Pachtung der Hütte in der Kenzen durch die Sektion Füssen.
22. Ein Darlehensgesuch der Sektion Münster wird abgelehnt.
23. Aus Anlass eines Rettungsunternehmens im Gebiete der Ravensburger Hütte werden dem Bergführer Mathies das Rettungsehrenzeichen, dem Aelpler Bitschnau 50 S als Ehrengabe verliehen, dem Gendarmerieinspektor Nähr die Anerkennung ausgesprochen.
24. Bewilligungen von Führerpensionen und Unterstützungen.

160. Sitzung am 24. Oktober 1927.

8 - 1.10

Entschuldigt: Karl Müller.

1. Zur Kenntnis genommen werden:
  - a. eine Einladung zum Südwestdeutschen Sektionentag;
  - b. ein Dankschreiben des Wiener Festausschusses für die Uebernahme des Gebarungsabganges auf die Vereinskasse;
  - c. der Bericht des Amsterdamer Rettungskongresses;
  - d. eine Einladung der Internationalen Ausstellung der Olympiade in Amsterdam an den Herrn I. Vorsitzenden in das Ehrenkomitee einzutreten.
2. Dem pensionierten Schullehrer Mitterer in Laurein wird eine Unterstützung von 100 M bewilligt.
3. Die Kosten eines Fernsprechers der Rettungsstelle Kufstein werden vom 1.1.1928 an auf die Vereinskasse übernommen.
4. Der Bergführer Weitenauer in Oberstdorf erhält eine Rente von 100 M, der pensionierte Führer Wolf in Hüsselgehr eine ausserordentliche Unterstützung von 50 Mark.
5. Der Club Mangart in Triest wird vom Bezug der Mitteilungen entbunden.
6. Mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse werden der Sektion Hall 100 S zur Anschaffung des Schslittens bewilligt.
7. Herr Dr. Nlodig wird gebeten ein Gutachten im alpinistischen Sinne über die geplante Scesaplanabahn abzugeben.
8. Die vom Bayerischen Ski-Verband geplante Schimarkierung vom Schneefernerkopf ins Reintal darf, gemäss Abkommen des Hauptausschusses mit dem Deutschen Ski-Verband nicht ohne Einwilligung der Sektion München vorgenommen werden, wovon die Sektion München verständigt wird. Die Abfahrt ist gefährlich.
9. Auf Vorschlag der Sektionen Schwaben und Stuttgart beantragt der V.A. den Tag der Hauptversammlung 1928 mit dem Sonntag den 15. Juli zu bestimmen, nachdem ein späterer Termin nach Angabe der Sektionen wegen Wohnungsschwierigkeiten nicht möglich ist.  
Die Herren Hauptausschuss-Mitglieder, die mit diesem Termin nicht einverstanden sind, werden gebeten dies innerhalb 14 Tagen gefälligst bekanntzugeben.
10. Die Sektion Ansbach regt an, bei den Hauptversammlungen Sitznummern einzuführen, jede freie Bewegung im Saale zu unterbinden und die Redezeit auf 10 Minuten zu beschränken. Die Sektion wird darüber aufgeklärt, dass ihrer Anregung aus verschiedenen Gründen keine Folge gegeben werden kann.
11. Die Sektion Innsbruck beantragt die Begünstigung, welche der Hauptausschuss den B Mitgliedern der Akademischen Sektionen beim Bezug der Mitteilungen eingeräumt hat ( auf Antrag kostenfreie Belieferung ) auch auf die studentischen B Mitglieder der übrigen Sektionen auszudehnen.  
Die Sache wird an den H.A. verwiesen.  
Der V.A. beschliesst inzwischen Erhebungen bei den Sektionen zu pflegen, nicht nur über die Anzahl ihrer studentischen B Mitglieder, sondern auch über die Anzahl der B Mitglieder, die zwischen dem 18. und 25. Lebensjahr stehen und noch in Berufsausbildung begriffen sind ( § 6 Abs. 2 der Satzung ).

Die Anfrage soll gelegentlich der Versendung der üblichen Jahresberichtsfragebogen erfolgen.

12. Es wird beschlossen die Lieferung der Mitteilungen an diejenigen Mitglieder einzustellen, die ihren Beitrag bis zum 31. Mai 1928 an die Sektion nicht abgeführt haben.  
Die Sektionen werden verpflichtet diese Mitglieder abzumelden.
13. Angesichts der Raumnot in der neuen Ausgabe der Mitteilungen bzw. des hohen Zeilenpreises wird beschlossen Anzeigen von Mitgliedern über verlorene Gegenstände, Käufe und Verkäufe nicht mehr kostenlos, sondern gegen Ersatz der Selbstkosten zu veröffentlichen.
14. Bewilligt werden:
  - a. der Sektion Hallstatt 3000 S zum weiteren Ausbau der Talherberge ( nach örtlicher Einsichtnahme durch den Herrn Referenten und Rücksprache mit der Sektion );
  - b. der Sektion Wels 300 S, der Sektion Austria 1700 S, der Sektion Salzburg 150 S und der Sektion Spittal a. Drau 60 S für Wintermarkierungen.
15. Ein Gesuch der Sektion Spittal a. Drau um einen Zuschuss zur Winterbewachung der Goldeckhütte wird bis Februar zurückgestellt.
16. Die Sektion Niederelbe plant eine Satzungsänderung, darnach sie 0 Mitglieder einführen will, die zwar keine Rechte an den Gesamtverein haben, aber auch keine Beiträge an ihn abführen sollen. Der Sektion wird mitgeteilt, dass eine solche Satzungsänderung nicht genehmigt werden kann.
17. Ein Antrag auf Gründung einer Sektion in Oberaudorf wird weiter instruiert.
18. Zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen werden auf das Konto Rickmers-Alai-Expedition der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft 5000 M überwiesen.
19. Ein Mitglied, das am Montblanc verunglückt ist, bei der Jdu-na erhöht, aber nicht für Turen in Frankreich versichert war und daher keinen Anspruch auf die Unfallversicherung hat, beansprucht diese vom Verein durch Rechtsanwälte mit der Begründung, dass es über den Umfang der Versicherung nicht genügend aufgeklärt worden sei.  
Der Anspruch wird abgelehnt.
20. Die Liste der zur Eröffnung der Büchereiausstellung einzuladenden Persönlichkeiten wird festgestellt.
21. Der Sektion Lins wird eine Beihilfe von 510.- S für Jugendwanderfahrten gewährt.
22. Die Sektion Inneröztal hat die ihr vom H.A. ( vgl. 37. H.A.-Sitzung P. 29 ) gestellte Frist vom 1. Oktober verstreichen lassen, ohne zu erklären, ob sie den von der Sektion Dresden geplanten Hüttenbau selbst ausführen will und kann. Darnach wird der Sektion Dresden die Bewilligung zum Bau erteilt. Die Sektion Inneröztal kann innerhalb zweier Monate gegen diesen Beschluss Widerspruch erheben ( § 10 Abs. IV der Bestimmungen über Arbeitsgebiete ) und die Einberufung eines Schiedsgerichtes verlangen.
23. Der Sektion Austria wird die Genehmigung zur Pachtung und zum Betrieb der Gjalpe als Alpenvereinshütte erteilt.
24. Der Sektion Villach wird die Pachtung der Dellacheralpe und ihre Einrichtung als allgemein zugängliche Schihütte genehmigt.
25. Ein Ansuchen der Sektion Mülltal, an der Polinikhütte ein Privatschloss anbringen zu dürfen, wird abgelehnt.
26. Die Sektion Wiesbaden teilt mit, dass die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln trotz der Wiener Abmachungen den Hüttenbau im Klostertal nicht eingestellt hätten. Die Sektion

Rheinland-Köln behauptet, dass die Arbeiten nur der Einstellung des Baues dienen. Die in Wien vereinbarte Aussprache der beiden Sektionen hat noch nicht stattgefunden. Die beiden Sektionen werden aufgefordert die Verhandlungen ehestens zu beginnen. Im Falle eine Einigung nicht zustande kommt, soll die Angelegenheit an das ordentliche Vereinschiedsgericht verwiesen werden.

27. Darlehensgesuche der Sektionen Hildesheim und Steinmelke müssen abgelehnt werden, da die Vereinskasse derzeit nicht über genügend freie Mittel verfügt, solche Darlehen zu gewähren.
28. Die Sektion Heidelberg wird neuerdings aufgefordert, das ihr im Jahre 1924 gewährte fristlose Darlehen von 5000 M zurückzuzahlen, für die Rückzahlung des 2. Darlehens von 8000 S das fällig ist, soll die Sektion Vorschläge machen.
29. Die Sektion Weilheim-Murnau wird aufgefordert den Weg vom Heimgarten nach Ohlstadt ordentlich zu markieren, da sich hier wiederholt Touristen verirrt haben.
30. Das Rote Kreuz erklärt sich mit dem vom V.A. vorgeschlagenen Schiedsgericht ( vgl. 159.V.A.-Sitzung P.2 ) einverstanden und hat auch die erbetenen Unterlagen beigebracht. Die Bergwacht hat die Unterlagen ebenfalls vorgelegt, die Frage des Schiedsgerichtes aber offen gelassen. Sie wird aufgefordert, bis zum 31. Oktober eindeutig zu erklären, ob sie den Vorschlag des V.A. betreff Schiedsgericht annimmt. Im Falle der Ablehnung wird der V.A. in seiner Sitzung vom 2. November neuerdings in dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen haben.

161. Sitzung am 2. November 1927.

8½ - 11.50

1. Hauptausschussmitglied Professor Schnur wird ersucht den H.A. beim 50. Stiftungsfest der Sektion Breslau zu vertreten.  
Bei den 25 Jahrfeiern der Sektionen Hochland und Männer-Turn-Verein vertritt Ministerialrat Sotier den V.A.
2. Von Dr. Blodig ist ein alpines Gutachten über die geplante Scesaplanabahn eingegangen, dem sich der V.A. anschliesst. Die Sektion Jnnsbruck hat an die Tiroler Landesregierung ein Schreiben gerichtet, in welchem sie gegen den Bau einer Bahn vom Achensee zur Erfurterhütte Stellung nimmt. In beiden Fällen wird der V.A. ebenfalls ablehnende Gutachten an die zuständigen Behörden abgehen lassen.
3. Die Bergwacht teilt mit Schreiben vom 1. November mit, dass sie die Entscheidung über die Annahme des Schiedsgerichtes ihrer am 11.12.27 stattfindenden Hauptversammlung überlassen müsse. Durch diese Verschleppung der Angelegenheit entsteht ein latenter Zustand, in welchem beide Organisationen, Bergwacht und Rotes Kreuz, ihre Massnahmen zur Einrichtung des alpinen Sanitätsdienstes fortsetzen, wodurch sich die Gefahr von Zusammenstößen beider Organisationen noch weiter erhöht. Sie werden beide auf diese Gefahr aufmerksam gemacht mit dem Hinweis, dass der V.A. die Verantwortung für etwaige Folgen dieser Gefahr ablehnen müsse und dass die Rechte der Alpenvereinssektionen inbezug auf das Rettungswesen dadurch in keiner Weise berührt werden dürfen. Es wird ferner beschlossen die in den Bayerischen Bergen arbeitenden Sektionen zu einer Besorechnung nach München einzuladen, um deren Verhältnis zur Bergwacht bzw. zur Landesrettungsstelle kennen zu lernen und darnach die notwendigen Folgerungen zu ziehen.
4. Die vom Herrn I. Vorsitzenden angeregte Besprechung des V.A. mit den Herren Borchers, Paulcke und Wessely in Angelegenheiten der Anden-Expedition wird für 27. November anberaumt.
5. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank räumt der Vereinskasse das Recht ein, ihr laufendes Konto um 30000 M zu überziehen. Da dieser Betrag jedoch nicht ausreichen wird um die laufenden Erfordernisse bis zum Eingang der neuen Beiträge zu decken, wird auch der Verkauf von Wertpapieren notwendig werden.
6. Der Antrag eines Hotelbesitzers in Salzburg auf Uebernahme seines Hotels durch den Alpenverein für Zwecke einer Talunterkunft wird auf Begutachtung der Sektion Salzburg hin abgelehnt.
7. Die Sektion Ansbach verstösst durch Anbringen von Hüttenplakaten auf Bahnhöfen gegen die Tölzer Richtlinien. Sie wird verwarnt.
8. Anlässlich des Unfalles in den Karnischen Alpen wird dem Bergführer Stramitzer das Rettungsehrenzeichen, ihm und seinem Gehilfen Rössmann eine Spende von je 50.- S bewilligt.

Nächste Sitzung am 14. November .

Vertraulich.

162. Sitzung am 17. November 1927.

8.15 - 12.15

Entschuldigt: Giesenhagen und Schulze.

1. Eine Einladung der Sektion und Stadtverwaltung Klagenfurt zur Abhaltung der Hauptversammlung 1929 in Klagenfurt wird zur Kenntnis genommen und an den H.A. weitergeleitet.
2. Gegen die Festsetzung des 15. Juli 1928 als Termin der Hauptversammlung hat nur das H.A.-Mitglied Dr. Baatz Bedenken erhoben. Darnach ist der Antrag des V.A. angenommen und dieser Termin endgiltig.
3. Der Herr Vorsitzende wird ermächtigt die eingelaufenen Anzeigenpacht-Angebote zu prüfen und den Pachtvertrag abzuschliessen.
4. Die Veranstaltung einer Alpenvereins-Nordlandsfahrt mit einem Schiffe des Norddeutschen Lloyd wird beschlossen (näheres hierüber in den nächsten Mitteilungen).
5. Mit der Societa Reale Geografica Italiana in Rom wird auf Befürwortung des Herrn Geheimrats Penck der Vereinsschriften-tausch wieder aufgenommen.
6. Anden-Expedition.- Herr Dr. Wessely wird ersucht, seinen Antrag auf Entsendung eines 6. Teilnehmers zurückzuziehen, da dessen Annahme im Hinblick auf die Kosten aussichtslos erscheint. Im Falle der Zurückziehung würde auch die in Aussicht genommene Sitzung des erweiterten Ausschusses für Auslandsbergfahrten unterbleiben können.
7. Alai-Expedition.-Teilnahmegesuche der Herren Fraidling und Zeh werden abgelehnt. Gegen die Teilnahme des Dr. Kohlhaupt als Selbstzahler, gegen die auch Herr Rickmers keine grundsätzlichen Bedenken hat, wird ein Einwand nicht erhoben, wenn der ihm bekannte Ingenieur Pfann ein günstiges Urteil über ihn abgibt und die Notgemeinschaft mit seiner Teilnahme einverstanden ist. Die Teilnahme des Geographen Dr. Hans Mayer wird abgelehnt.  
W. Rickmers will in den Mitteilungen einen Aufruf um Ausrüstungsspenden für die Träger beider Expeditionen veranlassen. Der V.A. möchte auf Grund der Erfahrungen, die er bei ähnlichen Aufrufen für Kriegsspenden gemacht hat und die die Einsendung meist recht minderwertigen Materials zur Folge hatte, auch im Interesse des Ansehens des Vereins davon absehen.
8. Auf das Schreiben des V.A. an die Bergwacht (vergl. 161 V.A.-Sitzung Z. 3) lief eine Antwort ein, die dem H.A. Unhöflichkeit vorwirft. Solange dieser Vorwurf nicht zurückgenommen wird, kann mit der Bergwacht nicht weiter verhandelt werden.
9. Professor Paulcke bietet für die nächstjährige Zeitschrift einen Bericht über seine Lawinenforschungen an, der gerne angenommen wird.
10. Das Oesterreichische Bundesministerium für Heereswesen ersucht um Hüttengebührenbegünstigungen im Ausmass von 50% Ermässigung der Mitgliederpreise. Gemäss Beschluss der letzten H.A.-Sitzung ist der V.A. ermächtigt auch dem Oesterreichischen Bundesheer Begünstigungen einzuräumen, doch gehen dessen Ansprüche über die der Deutschen Reichswehr hinaus.  
Die Beschlussfassung wird vertagt.

11. Der Deutsche Alpenverein Prag wünscht, dass der Stüdlgrat in der Öffentlichkeit als unversichert bezeichnet wird, trotzdem er einige Versicherungen belassen, ja ausgebessert, andere aber entfernt hat. Die Schriftleitung des "Hochtouristen" wird ersucht den Grat als unversichert zu bezeichnen, der Deutsche Alpenverein Prag entsprechende Warnungstafeln anzubringen.
12. Die Sektion Haag wünscht junge Schifahrer in ihre Schi-Abteilung als Mitglieder ohne Beitrag aufzunehmen. Der Antrag muss als satzungswidrig abgelehnt werden.
13. Die Sektion Kitzbühel ersucht um Ausschreibung eines am Kitzbüheler Horn gelegenen, der Stadt gehörigen, zu verpachtenden Unterkunftshauses in den Vereinsnachrichten, dem entsprochen werden soll.
14. Die Reichsbahndirektion München fragt an ob der H.A. gegen die Auflassung der Bahnhofswirtschaft in Bayrischzell etwas einzuwenden habe. Nach Einholung eines Gutachtens der Sektion Schliersee erhebt der V.A. gegen die Aufhebung der Wirtschaft keinen Einspruch.
15. Die Satzungen der neuen Sektion Eisenerz werden genehmigt.
16. Ein Ansuchen des Akademischen Alpen-Clubs Bern um Gewährung von Hüttenbegünstigungen muss insoweit abgelehnt werden, als es nicht möglich ist, den uns nächststehenden deutschen und österreichischen Touristenvereinen und dem Schweizer Alpen-Club Begünstigungen zu gewähren.
17. Zuschüsse zu Wintermarkierungen werden bewilligt: S. Ischl 300 S., Radstadt 200 S., Vöcklabruck 400 S., Gmunden 300 S., Edelraute 300 S., Akademische S. Eraz 300 S., Akademische S. Wien 400 S., Grünburg 100 S., Salzburg 300 S. ( für das Gebiet der Kürsingerhütte ), die Wintermarkierung im Tennengebirge muss heuer abgelehnt werden.
18. Die Sektionen, welche Gesuche um Beihilfen zur Winterbewachung ihrer Hütten eingereicht haben, werden aufmerksam gemacht, dass solche Beihilfen erst aus den Mitteln des Jahres 1928 bewilligt werden können und sie nach Ostern über die finanziellen Ergebnisse der Winteraufsicht berichten sollen, worauf dann die Gesuche einer Prüfung und Erledigung zugeführt werden sollen.
19. Ein Ansuchen der S. Ybbstaler, den Nichtmitgliedern Begünstigungen im Hochgründeckhaus gewähren zu dürfen, die über die Hüttenordnung bezw. Rahmensätze hinausgehen, muss abgelehnt werden.
20. Professor Enzensperger berichtet über die am 12. Nov. stattgefundene Eröffnung der Jugendherberge der Sektion Austria in Schladming und die damit verbundene Tagung der Alpenvereinsjugendführer ( Landesstellenvertreter ).
21. a. Das Abkommen mit dem Deutsch-Oesterreichischen Jugendbund wurde gelöst, die Führung im alpinen Jugendwandern Oesterreichs an den Alpenverein zurückgewonnen, dem Jugendbund ein neues Abkommen angeboten.  
b. Die Errichtung von Landesstellen für alpines Jugend-

wandern in Oesterreich wurde in Angriff genommen und soll schleunigst durchgeführt werden. Sie schliessen sich mit der Münchener Stelle zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen und geben sich eine Geschäftsordnung. Der H.A. wird ersucht die Obmänner der Landesstellen als "Unterausschuss für alpines Jugendwandern im Alpenverein" anzuerkennen. Ein Statut dieses Ausschusses wird ausgearbeitet. Verhandlungen zur behördlichen Anerkennung dieser Organisation sind eingeleitet. Die Obmänner der Landesstellen werden bestellt, als Vorsitzende der Gesamtorganisation die Herren Enzensperger und Greenitz.

- e. Es wurden neue, für den ganzen alpinen Bezirk (Bayern und Oesterreich) giltige Führerausweise beschlossen.
- d. Die Frage der Jungmannen im Alpenverein erfordert baldigst eine Regelung.
- e. Richtlinien für das alpine Jugendwandern, solche für Einrichtung und Führung von Jugendgruppen des Alpenvereins und Jugendherbergsordnungen werden beschlossen.
- f. Alle Jugendherbergen in Deutschland und Oesterreich sollen unpolitisch geführt werden. Die Aufnahme Erwachsener in den Herbergen ist grundsätzlich abzulehnen.
- g. Der V.A. wird ersucht eigene Herbergstafeln zu liefern, sowie die Frage einer Zwangsversicherung der Jugendgruppenteilnehmer und die ~~Frage~~ einer Verbilligung der Versicherung zu prüfen.

Der Bericht wird mit Dank an den Referenten zur Kenntnis genommen, dieser bevollmächtigt die weiteren Massnahmen ~~zur Ausführung~~ durchzuführen.

- 21. Die Sektion Stettin verzichtet auf einen Hüttenbau am Riffelsee (zur Kenntnis), welches Gebiet nun der Sektion Cottbus zugewiesen wird.
- 22. Der verstorbene Ehrenvorsitzende der Sektion Bludenz, Herr Gassner, vermachte der Sektion Bludenz das Hohen-Frassenhaus samt Alpe. Die Zustimmung zur Uebernahme dieses Hauses wird erteilt.
- 23. Die Sektion Wiesbaden hält Verhandlungen mit der Sektion Rheinland-Köln in Frage des Hüttenbaues im Klostertal für zwecklos. Erstere Sektion wird aufgefordert in Verhandlungen einzutreten, andernfalls bis 1. Dezember ihre Schiedsrichter zu benennen.
- 24. Die Kosten des Fernsprechers der Rettungsstelle Reichenhall werden zur Hälfte auf die Vereinskasse übernommen.
- 25. Bewilligung von Führer- und Witwenrenten.
- 26. Es wird beschlossen die Kosten von Tagungen in der Weise aufzuteilen, dass die auf die teilnehmenden H.A.-Mitglieder entfallenden Auslagen auf das Konto Hauptausschuss (Reisen) übernommen, die Vergütungen für die sonstigen Versammlungsteilnehmer aber auf das Konto der zu verhandelnden Sache (z.B. Rettungswesen, Jugendwandern u.s.w.) genommen werden sollen.

163. Sitzung am 20. November 1927.

4 - 5.15

Entschuldigt: Giesenhagen.

Die Sitzung fand im Anschluss an eine Besprechung des V.A. mit Vertretern der in den Bayrischen Bergen tätigen Sektionen statt, welche einberufen wurden, um den V.A. über die Verhältnisse des alpinen Sanitätsdienstes und alpinen Rettungswesens in den Bayrischen Alpen zu informieren. Diese Besprechung ergab, dass sämtliche Münchener Sektionen auf Seite der Bergwacht stehen und die Aufrechterhaltung des Sanitätsdienstes durch die Bergwacht im Gebiete zwischen Kampenwand und Pürschling wünschen, wengleich auch sie der Meinung sind, dass die Differenz zwischen Bergwacht und Rotem Kreuz beseitigt werden müsse. Die Vertreter der Gebirgssektionen bestätigten, dass sie einen alpinen Sanitätsdienst, wie er in dem oben genannten Gebiete von der Bergwacht bzw. vom Roten Kreuz eingerichtet ist, nicht bedürfen und dass sie als Inhaber unserer alpinen Rettungsstellen vielfach auf die Mithilfe des Roten Kreuzes angewiesen sind, teils im Gebirge selbst, teils nur im Tale, und dass zwischen Alpenvereinssektionen und Rotem Kreuz das beste Einvernehmen bestehe. Die sehr interessante Aussprache gibt dem V.A. Anlass, seine Vermittlungstätigkeit in dem bisher angestrebten Sinne einer Beilegung der Differenzen zwischen Bergwacht und Rotem Kreuz fortzusetzen. Er hofft, dass einige Differenzpunkte auf gutlichem Wege beseitigt werden können und spricht sich dafür aus, die übrigen Punkte schiedsgerichtlich zu regeln.

1. Der Vorsitzende dankt dem Berichterstatter der Tagung, Herrn Ministerialrat Sotier, für sein ausgezeichnetes Referat, das in völlig unparteiischer und klarer Weise die Sektionsvertreter über die Differenz zwischen Bergwacht und Rotem Kreuz aufgeklärt hat.
2. Der Sektion Kitzbühel werden zum weiteren Ausbau der Kelchalpe als Schihütte weitere 3000 M aus dem Titel "Turistik" bewilligt, welche jedoch erst im Jahre 1928 zur Auszahlung gelangen sollen. Falls sich eine andere Sektion um diese Hütte bewirbt, hat die Sektion Kitzbühel diese Hütte abzugeben.
3. Den neugegründeten Landesstellen für Jugendwandern in Oesterreich werden Vorschüsse überwiesen: der Landesstelle Wien und Niederösterreich 300 M, der Landesstelle Vorarlberg 100 M, den Landesstellen Jnnsbruck, Salzburg, Linz und Klagenfurt je 150 M.
4. Für eine Südtiroler Aktion werden 100 M und 20 Stück Zeitschriften bewilligt.
5. Die ungeklärten Verhältnisse bezüglich Anden-Expedition lassen die Einberufung einer Sitzung des V.A. notwendig erscheinen, zu der auch die Herren: Exzellenz v. Sydow, Dr. Borchers, Dr. Wessely, Dr. Paulcke, Ingenieur Pfann, Dr. Ahlfeld, Professor Herzog und R. Dienst geladen werden.  
Die Sitzung wird für den 27. November in München anberaumt.
6. Museumsdirektor Karl Müller berichtet über die durch die Vermittlung des Herrn I. Vorsitzenden seitens des ehemaligen Deutschen Kaisers genehmigte Ueberlassung des sog. Kaiser-Reliefs vom Jungfrau-Massiv von Simon als Leihgabe für das Alpine Museum, wodurch die Relief-Sammlung eine höchst willkommene Bereicherung erfährt.  
Ferner berichtet C. Müller über die z.Z. im Gang befindlichen baulichen Arbeiten, durch welche einige geeignete Kellerräume im Museum für die Verwendung als weitere Ausstellungsräume instand gesetzt werden.

164. Sitzung am 27. November 1927.

I. Sitzung betreff Auslandsunternehmungen.

-----  
10.15 - 1.20

Anwesend: Der Verwaltungsausschuss (entschuldigt Dr. Giesenhagen), Exzellenz von Sydow, Dr. Borchers, Dr. Penck, Dr. Wessely, Dr. Ahlfeld, R. Dienst, Professor Herzog, Oberstudiendirektor Pfann.

Vorsitz : R. Rehlen.

Der Vorsitzende schlägt vor, zunächst die Frage des Reisezieles der Südamerikanischen Expedition, dann die Kostenfrage und die Frage der Mitnahme eines 6. Teilnehmers zu erörtern, dann in dem durch die Herren Dr. Borchers und Dr. Wessely erweiterten V.A. über die Personenfrage schlüssig zu werden.

1. Berichterstatter A. Sotier: Nachdem in der Pfingstsitzung des H.A. als Reiseziel die Vordillera Real beschlossen worden war, einigte man sich später, insbesondere auf die Mitteilungen von Dr. Ahlfeld hin, auf die Erforschung von Gebirgsketten im südlichen Peru. Seither sind aber berechtigte Zweifel darüber aufgetaucht, ob diese Gebirge, die zwar wissenschaftlich so gut wie unerschlossen sind, auch entsprechende, bergsteigerische Ziele böten.

Professor Herzog-Jena versichert, dass die Cordillera Real touristisch noch nicht so erschlossen sei, dass nicht die Expedition mit ausserordentlichen Bergsteigerischen Erfolgen heimkehren könnte. In dieser Gruppe stehen noch eine grosse Anzahl formschöner Sechstausender, die sehr dankbare alpine Ziele darstellen, während von den vielleicht etwas höheren Bergen Peru's das nicht behauptet werden kann. Redner empfiehlt unbedingt in die Cord. Real zu gehen und erst, wenn genügend Zeit bliebe, noch die Peruanischen Berge zu besuchen. Für die Cord. Real spricht auch, dass sie in kurzen Anmärschen von der Bahn aus erreichbar sei und nicht wie in Peru längere Zeit mit den Anmärschen vergeudet werden müsse. Auch schliesse die Cord. Real an das Forschungsgebiet des Dr. Troll an.

Dr. Ahlfeld gibt dem Vorredner hinsichtlich der alpinistischen Ziele recht, die Wissenschaft komme aber in Peru mehr auf ihre Rechnung. Er schlägt vor zuerst die Peruanischen Berge (Apolobamba) anzugehen und dann erst die Cord. Real.

Dr. Penck spricht sich, trotzdem er als Wissenschaftler für die Erforschung unbekannter Gebiete sprechen müsste, für die Cord. Real als Reiseziel aus, denn die Alpenvereinsexpeditionen müsse in erster Linie bergsteigerische Ziele verfolgen. Die alpinen Probleme verflachen von der Cord. Real gegen Norden und gegen Süden. Redner schliesst sich der Auffassung von Professor Herzog an und hält es für zweckmässig, sich nur auf die Cord. Real zu beschränken.

R. Dienst spricht sich ebenfalls für die Cord. Real aus, schlägt aber auch die Besteigung der Cord. blanca (6700 m) vor. In der Ersteren stehen noch mächtige, formschöne Gipfel, die unerstiegen sind.

Dr. Wessely hegt die Befürchtung, dass die schroffen Sechstausender der Cord. Real vielleicht zu schwierige Berge seien, die Expedition in diesen Höhen kaum grössere technische Schwierigkeiten werde überwinden können und sich daher den Bergen Peru's zuwenden sollte. Er schliesst sich der Auffassung Dr. Ahlfeld an, dass als erstes Ziel die Peruanischen Berge angegangen werden sollten. Man könne sich, wenn die Berge nicht befriedigen, immer noch der Cord. Real zuwenden.

Professor Herzog ist der Meinung, dass auch schwierigere Berge in der Cord. Real bewältigt werden könnten.

Exzellenz von Sydow erwähnt, dass man wegen Dr. Tröhl's Tätigkeit nicht an die eine oder andere Gruppe gebunden sei und die Notgemeinschaft ihre Subvention ohne nähere Bestimmung seines Arbeitsgebietes gewährt habe.

Dr. Borchers spricht sich für die Cord. Real aus und warnt ein allzugrosses Programm aufzustellen. Die Jahreszeit, in der schwierigere Hochtouren unternommen werden können, sei sehr kurz.

R. Dienst und Dr. Ahlfeld halten die Zeit von Anfang Mai bis Anfang Juli für die einzigmögliche Zeit für schwierigere Touren.

Exzellenz von Sydow: Für die Cord. Real spricht, dass sie bis jetzt von deutschen Bergsteigern in Angriff genommen ist, weshalb die Deutschen die Erschliessung dort auch zum Abschluss bringen sollten. Man wisse nicht ob Dr. Troll überhaupt nach Peru gehen würde. Wir sind aber an ihn gebunden. Wenn noch Zeit bleibe, könne man ja die Apolobamba-Gruppe angehen. Man werde aber die 1½ Monate für die Cord. Real benötigen.

Ingenieur Pfann spricht sich für die Beschränkung auf die Cord. Real aus.

Dr. Wessely erklärt sich schliesslich auch mit der Bevorzugung der Cord. Real einverstanden, möchte aber der Expedition auch das Recht gewahrt wissen, ihr Standquartier gegebenenfalls nach Peru zu verlegen.

Schliesslich sprechen sich sämtliche Anwesende einstimmig dafür aus, die Cord. Real aus Hauptziel zu wählen.

- Dr. Borchers hat im Verein mit W. Rickmers und Dr. Ahlfeld eine Kostenberechnung der Expedition aufgestellt, die die Mitnahme eines 6. Teilnehmers angesichts der zur Verfügung stehenden Mittel nicht gestattet. Es stehe aber dem Verein ein Betrag von 7500 M, welchen der Norddeutsche Lloyd als Provision für die Alpenvereins-Nordlandsreise zu zahlen sich verpflichtete, zur Verfügung, sodass auch ein 6. Teilnehmer und zwar wie es dringend wünschenswert sei, ein junger Bergsteiger, zugelassen werden könne.

Dr. Hecht bemerkt, dass der Auslandsfond zu Beginn des Jahres 1928 51.525 M betrage, die in Wertpapieren angelegt seien. Diese Papiere müssten verkauft werden und ergeben einen Erlös von rund 47.900 M, mit welchem Betrage beide Auslandsfahrten finanziert werden müssten. M 8600.- seien bereits ausgegeben.

Exzellenz von Sydow macht darauf aufmerksam, dass die Provision des Lloyd nicht ohne weiteres für die Auslandsfahrten verwendet werden könne, sondern der Vereinskasse zufallen und in erster Linie zur Deckung eines etwaigen Defizit's der Vereinskasse verwendet werden müsse. Entstehe kein Defizit, so könne der H.A. über diesen Betrag verfügen und würde wohl kein Zweifel sein, dass er ihn dem Fond für Auslandsbergfahrten zuweisen werde. Die Reisekosten müssen so berechnet werden, dass man unter allen Umständen auch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auskommen werde. Man müsse sich bei diesen ersten Versuchen so bescheiden als möglich einrichten. Ein 6. Teilnehmer sei nicht unbedingt nötig; umso weniger als die Aussicht bestehe, dass auch der in Bolivien lebende deutsche Bergsteiger Schulze an den Bergfahrten teilnehme. Nötigenfalls stehen noch 3000 M aus dem Konto "Wissenschaft" zur Verfügung, aber auf Konto unsicherer Einnahmen (Provision) zu wirtschaften, sei nicht zulässig.

Dr. Wessely und Dr. Borchers sind der Meinung, dass für die Expeditionen der volle Betrag von 51.525 M zur Verfügung stehen müsse, was von Exzellenz von Sydow und Dr. Hecht unbedingt bestritten wird und treten entschieden für die Mitnahme des Herrn Hein aus Graz ein.

## II. Sitzung des erweiterten Verwaltungsausschusses,

---

in Anwesenheit von Exzellenz von Sydow, Dr. Borchers, Dr. Wessely und Ingenieur Pfann (entschuldigt: Dr. Giesenhagen).

3.10 - 4.45

Vorsitz: R. Rehlen.

1. Berichterstatter A. Sotier weist darauf hin, dass die vorhandenen Mittel die Entsendung eines 6. Teilnehmers tatsächlich nicht gestatten, andererseits aber die Mitnahme eines weiteren Bergsteigers dringend zu empfehlen sei. Vielleicht lasse sich Dr. Ahlfeld bestimmen, zurückzutreten, da die Expedition nun nicht nach Peru, sondern nach Bolivien gehe und in erster Linie voraussichtlich schwierigere Bergfahrten in Aussicht nehme. Gegebenenfalls müsste man Herrn Dr. Ahlfeld abfinden. An seiner Stelle könnte dann Herr Hein eingeladen werden. Zu erwägen wäre auch, ob man nicht als 6. Herrn Dienst mitnehme, der Zeit und Lust habe, das Gebirge und die Verhältnisse am besten kenne, allerdings für die Dauer seiner Abwesenheit einen Unterhalt für seine Familie verlangen müsse.  
Die Herren Rehlen und Sotier übernehmen es, Herrn Dr. Ahlfeld den Rücktritt naheulegen.  
Dr. Ahlfeld erklärt sich damit einverstanden, dass ihm vom Alpenverein nur die Reise nach Bolivien bezahlt wird, und das Recht erhalte auf seine Kosten an den Bergfahrten teilzunehmen. Seine Rückreise kommt nicht mehr in Betracht.  
Der V.A. erklärt sich mit diesem Vorschlage einstimmig einverstanden, der eine Etatüberschreitung von rund 1100 M bedeutet, die auf Konto "Wissenschaft" genommen werden können.
2. Es wird einstimmig beschlossen Herrn Hein-Graz einzuladen, als Bergsteiger an der Expedition teilzunehmen. Auf die Entsendung des Herrn Dienst muss mit Rücksicht auf die fehlenden Mittel verzichtet werden.
3. Dr. Borchers teilt mit, dass der für die Alai-Expedition in Aussicht genommene Dr. Wolter zurückgetreten sei. Als Ersatz kämen in Frage die Herren: Bauer-München, Hörlin-Schwäbisch-Hall und Schneider-Brixlegg (dzt. Berlin). Ersterer gehört dem A.A.V. München, die beiden Letzteren gehören dem A.A.V. Berlin an.  
Nach einer längeren Wechselrede über die Eignung der 3 genannten Herren wird mit Stimmzettel abgestimmt. Bei der Abstimmung erhält Bauer 2 Stimmen, Hörlin 1 Stimme, Schneider 4 Stimmen. Darnach ist Schneider gewählt und zur Teilnahme an der Alai-Expedition einzuladen.

---

## III. Sitzung des Verwaltungsausschusses.

---

4.50 - 6.-

Entschuldigt: Giesenhagen und Enzensperger.  
Anwesend : Exzellenz v. Sydow und Dr. Borchers.

1. Der Verein tritt mit 100 M Beitrag dem Verein Naturschutzpark in Stuttgart bei.

2. Die Gründung einer Ortsgruppe Oberammergau der Sektion Bergland wird genehmigt.
3. Das Uebereinkommen mit dem Norddeutschen Lloyd, betreff Alpenvereins-Nordlandsreise wird angenommen. Dabei wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass auf dem Schiffe Vorträge über die Landeskunde der zu besuchenden Gegenden Norwegens gehalten werden.
4. Der Verband der Wiener und Niederösterreichischen Sektionen schlägt den Wiener Universitätsprofessor Dr. Stigler (Physiologe) für den Wissenschaftlichen Unterausschuss vor; da das Mandat Brückner's bereits besetzt ist, kann seine Wahl zur Zeit nicht in Frage kommen.
5. Die Bergwacht zieht den gegen den V.A. erhobenen Vorwurf der Unhöflichkeit zurück und ersucht den V.A. seine Vermittlungstätigkeit weiter fortzusetzen.
6. Einer Anregung, die im Jahre 1930 in Wien stattfindende touristische Ausstellung zu beschicken, wird nicht stattgegeben. Der V.A. will dem künftigen V.A. nicht vorgreifen, hält eine Beteiligung an solchen Ausstellungen überhaupt nicht für zweckmässig und wird auch eine Beteiligung am touristischen Teil der Münchener Ausstellung voraussichtlich 1930 ablehnen.
7. Die Sektion Weiler erhält M 35.- Zuschuss für Wintermarkierungen.
8. Die Sektion München lehnt eine Wintermarkierung am Platt ab ( zur Kenntnis ).
9. Die Sektion Schwaben wünscht, dass der Alpenverein für seine Mitglieder Erleichterungen beim Grenzübertritt mit Fahrrädern erwirke. Diese schon wiederholt gekommene Anregung muss wegen der damit verbundenen Umständlichkeiten für den Gesamtverein abgelehnt werden.
10. Der Rheinisch-Westfälische Sektionenverband ersucht den H.A. bei der Reichsbahndirektion die Ausgabe ermässigter Touristenfahrkarten ( wie in Oesterreich ) zu erwirken. Nach den bisherigen Erfahrungen des V.A. erscheint die Sache vollkommen aussichtslos und wird daher von einer bezüglichen Eingabe abgesehen. Ein Versuch in der beantragten Richtung, auch in der Frage des Passwesens wird von der Deutsch-Oesterreichischen Arbeitsgemeinschaft unternommen werden.

Nächste Sitzung am 12.XII.1927.

172. Sitzung am 12. März 1928.

8 - 12.20

Entschuldigt: Enzensperger, Giesenhagen, Schmidt.

1. Die Sektion Wiesbaden teilt mit, dass die Verhandlungen mit der Sektion Rheinland-Köln über den Hüttenbau im Klostertal gescheitert sind. Sie beantragt die Einberufung eines Schiedsgerichtes und will die Angelegenheit gegebenenfalls auf die heutige Hauptversammlung bringen. Der Sektion wird mitgeteilt, dass nicht unbedingt das Arbeitsgebietsschiedsgericht, sondern auch das Vereinsschiedsgericht nach § 26 der Satzung zur Entscheidung der Angelegenheit angerufen werden kann, wodurch beiden Streitparteien eine grössere Auswahl an Schiedsrichtern ermöglicht ist.
2. Das Ansuchen eines Innsbrucker Malers um Zulassung zur Alai-Expedition wird abgelehnt, da wenigstens seitens des Alpenvereins Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen.
3. Die Sektion Graz ladet zu dem am 25. März in Bischofshofen stattfindenden österreichischen Sektionentag ein. Es werden teilnehmend Herr Vorsitzende, Herr Ministerialrat Sotier und der Kanzleileiter.
4. Der Sektion Radstadt wird zur Abdeckung ihrer Hüttenschulden ein unverzinsliches Darlehen von 9000 M, rückzahlbar in 10 Jahresraten bewilligt, nachdem die Schivereinigung der Sektion Austria die Bürgschaft für pünktliche Rückzahlung der Darlehensraten geleistet hat.
5. Die Sektion Hannover legt einen Antrag an die Hauptversammlung auf Abänderung des Vereinszeichens und gesetzlichen Schutz des neuen Zeichens vor. Der Antrag wird dem Rechtsreferenten des V.A. überwiesen.
6. Nachdem sich kein einziges H.A.-Mitglied für die Gewährung einer Unterstützung des Deutschen Skiverbandes ( zu den Kosten der Winterolympiade ) ausgesprochen hat, ist damit der Antrag des V.A. angenommen und die Unterstützung abgelehnt.
7. Dem Verein Deutscher Höhlenforscher wird die übliche Jahresunterstützung von 400 M bewilligt.
8. Dem Herausgeber eines Himalaya-Werkes Dr. Kurt Boeck, wird eine Unterstützung von 300 M bewilligt, da der alte Mann in den denkbar schlechtesten Verhältnissen lebt. Für den Absatz seines Werkes soll in den "Mitteilungen" weiter geworben werden, der Ankauf der Restauflage durch den Alpenverein aber wird abgelehnt.
9. Der Sektion Pongau werden 300 M aus dem Titel "Turistik" für die Wiederherstellung des Weges durch die Liechtensteinklamm bewilligt.
10. Dem Deutschen Alpenverein Prag wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis 1. Oktober gestundet.
11. Der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde wird der Abdruck von 2 in der Alpenvereinsbücherei befindlichen Broschüren über die Saussure'sche Montblancbesteigung gestattet. Für weitere Nachdrucke ist die Bewilligung von Fall zu Fall einzuholen.
12. Dem Deutschen Volksgesang-Verein in Wien wird der übliche Jahreszuschuss von 300 M bewilligt.
13. Der ehemalige Franz Josef-Fond, dessen in Oesterreichischen Papieren angelegtes Vermögen gänzlich entwertet ist, wurde seit dem Jahre 1923 nicht mehr in der Vermögensrechnung ausgewiesen und als aufgelöst betrachtet. Die vorhandenen Papiere werden dem Vereinsvermögen zugewiesen.

14. Für die Abbrändler von Nasereit werden 1000 M aus dem Titel " Unterstützungen " bewilligt.
15. Der kranke Buchhalter Biber erhält einen weiteren Krankenkostenzuschuss von 300 M.
16. Satzungsänderungen der Sektionen Freiburg, Höchst und Wiesbaden werden genehmigt.
17. Der Bebarungsabgang der Landesstelle Bayern für alpines Rettungswesen im Betrage von 1708.18 M wird nach eingehender Prüfung der Bücher auf die Vereinskasse übernommen.

173. Sitzung am 29. März 1928.  
8 - 12 Uhr.

Entschuldigt: Gieaenhagen und Schmidt.

1. Der Herr Vorsitzende berichtet, dass es ihm mit Unterstützung des Herrn Geheimrats Pendk gelungen ist das Oesterreichische Heeresministerium und das Bundesvermessungsamt von ihrem Widerstand gegen die Herausgabe der Zillertaler Karte im Massstab 1:25000 abzubringen. (Näherer Bericht in der H.A.-Sitzung).
2. Herrn Dr. Dreyer wird zu den Krankheits- und Beerdigungskosten seiner Frau eine Beihilfe von 600 M bewilligt.
3. Die Tagesordnung der 39. H.A.-Sitzung wird festgestellt.
4. Landgerichtsrat Müller äussert Bedenken, ob es sich mit der nationalen Würde des Vereins verträgt, dass angesichts der jüngsten Ereignisse in Russland der Alpenverein sich an dem unter Mitwirkung der Russischen Regierung stehenden Alai-Unternehmen beteiligt. Es wird beschlossen den Herrn I. Vorsitzenden zu bitten die Stellungnahme der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft einzuholen und mitzuteilen.
5. Der Akademischen Sektion Wien und der Sektion Schwaz wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis 1. Oktober gestundet.
6. Zur politischen Begehung der Bahnstrecke der geplanten Seilbahn Achensee-Erfurterhütte wird Herr Dr. Förcher-Mayr in Jnsbruck abgeordnet.
7. Gegen das Projekt einer Strasse durch das Reintal auf das Platt wird im Verein mit dem Landesausschuss für Naturpflege Einsprache erhoben.
8. Die Gewährung eines Zuschusses zu der von der Sektion Schwaben geplanten Herausgabe eines Werkchens über Theodor Harpprecht ( als Festgabe zur Hauptversammlung ) wird abgelehnt.
9. Die Gewährung eines Darlehens an den Gasthofbesitzer Steiner in Prägraten zur Ausgestaltung seines Gasthofes wird abgelehnt.
10. Die Zulassung von Jugendführern einer Ferienheim-Gesellschaft zum Bergführerkurs wird abgelehnt.
11. Satzungsänderungen der Sektionen Höchst, Klingenthal, Pfalz und Rheinland-Köln werden genehmigt.
12. Der Akademischen Sektion Graz wird aus dem Titel "Turistik" eine Beihilfe für die Tal- und Schiherberge im Triebental im Betrage von 2500 S als I. Rate bewilligt.
13. Die Vereinigung zum Schutze des Weidwerks in Wien sandte Material über ungehöriges Verhalten von Schifahrern in Jagdgebieten und wünscht eine Aussprache mit den alpinen Vereinen, zu der H.A.-Mitglied Direktor Holl delegiert wird.
14. Jugendwandern:  
Die Landesstelle für alpines Jugendwandern in Kärnten hat sich gebildet und es bestehen nun in allen österreichischen Bundesländern Landesstellen des Alpenvereins.- Das Uebereinkommen mit dem Oesterreichischen Jugendbund wurde gelöst. Dagegen steht der Anschluss des Oe.T.K. und Oe.G.V. an unsere Landesstellen in naher Aussicht. Ebenso der der Jugendorganisation des Oesterreichischen Schiverbandes, sodass die wichtigsten alpinen und schisportlichen Vereine Oesterreichs auf dem Gebiete des Jugendwanderns sich der Organisation des Alpenvereins anschliessen werden.- Die Frage einer obligatorischen Jugendversicherung soll geprüft werden.
15. Dem Bergführer Otto Ooppel werden 70 M, dem Bergführer Josef Ottis 50 M Krankenunterstützung, den Hinterbliebenen des Pensionärs Sebastian Auer 150 S Beerdigungskosten bewilligt.
16. Der Landesstelle Salzburg für alpines Rettungswesen, welche bei dem grossen Sonnblick -Unglück mit aller Tatkraft eingegriffen hat, wird der Dank ausgesprochen.

Nächste Sitzung am 16. April.

174. Sitzung am 16. April 1928.

8 - 1 Uhr.

1. Der Herr Vorsitzende des V.A. hält einen warmen Nachruf an das verstorbene V.A.-Mitglied Geheimrat Giesenhagen, Professor Dr. Karl, zu dessen Bedenken sich der V.A. von den Sitzen erhebt.
2. Als Stellvertreter des Vorsitzenden des V.A., welches Amt Herr Geheimrat Giesenhagen bis zu seinem Tode inne hatte, wird Herr Ministerialrat Sotier gewählt. Die Referate des Verstorbenen werden wie folgt verteilt: Alpenvereinsbücherei: Herr Professor Enzensperger; Vereinsschriften und Alpines Museum: Herr Oberbaudirektor Rehlen; Wissenschaft: bleibt unbesetzt.
3. Der Jahresabschluss der Vereinskasse für das Jahr 1927 ergibt einen Gebarungsabgang von RM 9431.17, der durch notwendige Ueberschreitungen bei den Ausgaben für den Büchereikatalog und für die Karwendelkarte entstanden ist.
4. Das Bayerische Staatsministerium des Innern ladet den Vorsitzenden des V.A. und evt. weitere Mitglieder des V.A. zu einer Aussprache über die Angelegenheit Bergwacht-Rotes Kreuz für den 19. April ein, in der Absicht endlich die zwischen beiden Organisationen bestehende Spannung unter Mitwirkung des V.A. zu beseitigen.
5. Am 22. April findet in Ulm eine Tagung der in Vorarlberg und im Lechtal interessierten Sektionen statt, bei welcher der Herr Vorsitzende den V.A. vertreten wird.
6. Für Deutsch-Südtiroler Bergsteiger werden aus dem Titel "Turistik" 1000 M als Turenzuschüsse bewilligt.
7. Für eine Studienreise von Südtiroler Studenten nach München werden 500 M aus dem Titel "Unterstützungen" bewilligt.
8. Die Umfrage betreff Rahmensätze hat ergeben, dass mit den vorjährigen Rahmensätzen wiederum das Auskommen gefunden werden kann und dass die überwiegende Mehrheit der hüttenbesitzenden Sektionen als Nichtmitgliedergebühren die 2 fachen Mitgliedergebühren wünscht. Der V.A. wird darnach in der H.A.-Sitzung beantragen die vorjährigen Rahmensätze zu beschliessen und vorbehaltlich der Genehmigung der H.V. weiters zu beschliessen, dass für Nichtmitglieder nur mehr die 2 fache Grundgebühr gelten soll.
9. Anstelle der Skivereinigung der Sektion Austria hat Herr Direktor Holl persönlich die Haftung für die pünktliche Rückzahlung des der Sektion Radstadt gewährten Darlehens übernommen.
10. Der V.A. erachtet diese Bürgschaft als vollkommen hinreichend und beschliesst nunmehr das Darlehen auszubezahlen.
10. Dem Schriftsteller Tschurtschehtaler in Bozen werden 50 M vergütet für Zeichnungen, die er zu einem Zeitschriftaufsatz anfertigen liess, die aber wie auch der Aufsatz selbst, für die Zeitschrift nicht angenommen werden.
11. Der osttiroler Sektionenverband beabsichtigt die Herausgabe eines Pflanzenschutzplakates und erbittet eine Beihilfe. Es wird eine solche bis zu 500.- S in Aussicht gestellt, wenn die Aufbringung der gesamten Kosten nachgewiesen wird.
12. Einem Ansuchen der Sektion Wien um Stundung der am 1. Juli fälligen Darlehensrückzahlung wird in der Weise entsprochen, dass die Sektion verpflichtet wird 2000 S am 1. Oktober 1928 und 6500 S am 1. Oktober 1929 zurückzuzahlen.
13. Das Ansuchen eines Herrn Reimesch-Berlin um einen Reisezuschuss nach Südtirol zur Entfaltung einer Presseaktion für Südtirol wird abgelehnt.

14. Das Handbuch \* Verfassung und Verwaltung " ist fertig gestellt und befindet sich im Druck. Es wird beschlossen eine Auflage von 2000 Stück herzustellen und mindestens die Hälfte davon an die Sektionen kostenlos abzugeben.
15. Der Inhaber des Hauses Jnnsbruck-Erlersstrasse 9, die Tiroler Hauptbank, in welchem Hause Büroräume für den Jnnsbrucker V.A. gemietet werden sollen, legt einen Mietvertrag vor. Der Vertragsentwurf wird seitens des V.A. in einigen Punkten zu Gunsten des Alpenvereins geändert, insbesondere wird aber das Eingehen einer Verpflichtung, die Bankgeschäfte des Alpenvereins bei der Tiroler Hauptbank abzuwickeln, grundsätzlich abgelehnt.  
Vertragsverhandlungen-für  
H.A.-Mitglied Dr. Mader wird ersucht die weiteren Vertragsverhandlungen für den V.A. zu führen.
16. Ein Hüttenplatz am Falkertsee im Nockgebiet wird in den Vereinsnachrichten ausgeschrieben.
17. Der D.A.V. Moravia ersucht um ein Darlehen von 3000 M, es werden ihm 2000 M angeboten.
18. Die Genehmigung zum Ankauf eines Bauernhauses im Saalbachthal durch die Sektion Alpiner Ski-Club kann solange nicht erteilt werden, als nicht die Arbeitsgebietssektion, die Akademische Sektion Wien, von deren Saalbacherhütte das zu erwerbende Haus nur 1 Stunde entfernt ist, ihre Zustimmung erteilt hat. Selbst wenn diese erteilt wird, kann das erbetene Darlehen von 9600 M der Sektion Alpiner Ski-Club nicht in vollem Umfange in Aussicht gestellt werden.
19. Die Sektion Wiesbaden hat die Einberufung eines Schiedsgerichtes in Sachen Hüttenbau im Klostertal beantragt und ihre Schiedsrichter benannt. Die Sektion Rheinland-Köln wird aufgefordert auch ihrerseits die Schiedsrichter fristgemäss zu benennen.
20. Der Sektion Vöcklabruck werden 300 S als Zuschuss zu den Kosten der Winterbewachung ihres Hauses aus dem Titel " Turistik " bewilligt.
21. Dem Münchener Stadtrat wird mitgeteilt, dass der Alpenverein kein Interesse hat, sich an der geplanten Internationalen alpinen Ausstellung, die voraussichtlich nur eine Sportgeschäftsausstellung wird, zu beteiligen.
22. Zur Versorgung der Rettungs- und Meldestellen im Bereiche der Landesstelle Lienz werden eine grössere Anzahl von Rettungsmitteln angeschafft, bezw. bewilligt.
23. Dem Bergführer Franz Sagerer in Jnnsbruck wird das Schibergführerzeichen verliehen.
24. Krankenunterstützungen werden bewilligt: dem Bergführer Krall und dem Pensionär Brugger.
25. Der V.A. beantragt für die Ueberführung der Beamten die Reichsbesoldungsordnung zu Grunde zu legen und in diesem Sinne dem H.A. Anträge zu unterbreiten. Die einzelnen Vorschläge des Herrn V.A.-Vorsitzenden für die Ueberführung werden vom V.A. befürwortet. Sie werden der Beschlussfassung der nächsten H.A.-Sitzung unterbreitet.

Nächste Sitzung am 23. April.

Vertraulich.

175. Sitzung am 23. April 1928.

8 - 12.20

1. Der Herr Vorsitzende berichtet über seine Teilnahme am Ulmer Sektionentag, bei welchem verschiedene Angelegenheiten besprochen wurden, welche die in Vorarlberg und im Lechtal interessierten Sektionen betreffen, u. a. auch die Errichtung von Naturschutzgebieten und die Aufforstung von Latschen in Vorarlberg.
2. Ein Ansuchen der Firma Aerotopograph in Dresden, die im Auftrage Aegerter's in geringem Ausmasse an der Lechtalerkarte mitgearbeitet hat, eine Verkleinerung dieser Karte für Reklamewecke herstellen zu dürfen, wird abgelehnt.
3. Ein Herr Bruckmaier, Gehilfe Dr. Finsterwalder's bei den Zillertaleraufnahmen, wird vorübergehend mit Wegaufnahmen im Gebiete der Zillertalerkarte beschäftigt.
4. Herr Ministerialrat Sotier berichtet über eine Besprechung im Ministerium des Innern, bei welcher auf Veranlassung des Herrn Ministerialrats Martius ein Versuch unternommen wurde die Differenz zwischen Bergwacht und Rotem Kreuz aus der Welt zu schaffen. Das Ergebnis dieser Besprechung war im wesentlichen dasselbe, das schon der V. A. im November v. J. angestrebt hatte, nämlich: Einleitung von Verhandlungen zu einer regionalen Teilung des alpinen Sanitätsdienstes und im Falle des Scheiterns dieser Verhandlungen, Einsetzung eines Schiedsgerichtes.
5. Satzungsänderungen der Sektionen Bayerland und Weiden werden genehmigt.
6. Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs wird für ihre Prochenberghütte von den Bestimmungen der Weg- und Hüttenbau-Ordnung, betreff Mitgliedergebühren dispensiert.
7. Der Sektion Tölz wird die Aufnahme eines Hypothekendarlehens auf ihre Hütte bewilligt.
8. Der Sektion Magdeburg wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis 1. Oktober 1928 gestundet.
9. Die Anbringung eines Alpenvereinsschlosses an dem privaten Franz Josef-Haus an der Pasterze wird grundsätzlich genehmigt.

176. Sitzung am 7. Mai 1928.

8 - 12.50

1. Die von der Sektion Innsbruck vorgeschlagenen Rechnungsprüfer und ständigen Schiedsrichter werden seitens des V. A. zur Wahl empfohlen. Es erfolgt noch Anfrage bei den einzelnen Herren ob sie die Wahl annehmen.
2. Die Zeitschrift "Der Bergsteiger" in Wien veröffentlicht Berichte wenn auch unbedeutenden Inhaltes über die Anden-Expedition, die von Herrn Horeschowsky stammen. Der Schriftleitung wird mitgeteilt, dass dies gegen die Abmachungen der Expeditionsteilnehmer ist und Berichte nur mit Zustimmung des H. A. veröffentlicht werden dürfen.
3. Der Sektion Bayreuth wird die Abfuhr der Vereinsbeiträge bis zur Auszahlung der Hüttenbeihilfe gestundet. Den Sektionen Heilbronn und Akademische Graz wird die Abfuhr der Beiträge ebenfalls und zwar bis 1. X. 1928 gestundet.
4. Der Verkaufspreis (Mitgliederpreis) für das Handbuch "Verfassung und Verwaltung" wird mit K 5.- festgesetzt. Die Sektionen erhalten, je nach Mitgliederanzahl eine Anzahl Freisexemplare.
5. Der Mietvertrag für die Innsbrucker Bürordung wird endgültig genehmigt.
6. Der Monatsgehalt von Frä. Hanna Linzer wird von 1. Oktober 1927 an auf K 180.- erhöht.
7. Der Sektion Liechtenstein wird für das Jahr 1928 bewilligt die Vereinsbeiträge in der Höhe zu der der Oesterreichischen Sektionen (7 Schilling) abzuführen.
8. Der Sektion Königsberg werden 300 Mark Zuschuss zu den Kosten der Winterbewachung ihrer Hütte bewilligt.
9. Einer Anregung der Sektion Berlin, den Mitgliedern des Alpenvereins möglichst Preisermäßigungen in Schweizer Hotels zu verschaffen, wird nicht nähergetreten.
10. Zur Anbahnung von Verhandlungen zwischen Bergwacht und Rotes Kreuz wurde eine Kommission eingesetzt. Der V. A. verlangt in dieser Kommission gehört zu werden.
11. Beschwerden der Sektion München als Rettungsaufsichtsaktion über die Landesstelle München werden als berechtigt anerkannt. In einer Differenz zwischen Sektion Rosenheim und der Landesstelle München für alpines Rettungswesen wird vermittelnd eingegriffen.
12. Alpines Handbuch: ( Herr Schmidkunz ist der Verhandlung dieses Punktes beigezogen ). Die Fa. Brockhaus will Herrn Schmidkunz von der Herausgabe des Buches ausschalten und gegebenenfalls einen Bearbeiter für die Schlussredaktion suchen. Der V. A. ist der Meinung, dass dies das Erscheinen des Buches noch weiter verzögern würde und legt sowohl der Fa. Brockhaus als auch Herrn Schmidkunz nahe auf die Aufnahme der noch fehlenden Manus-

kripte über "Die Touristische Geographie der Ost- und Westalpen" zu verrichten. In diesem Falle könnte, nach Versicherung des Herrn Schmidkunz, die Arbeit bis 1. Juli voraussichtlich vollendet werden, sodass das Buch im Herbst erscheinen könnte. Die von Brockhaus zum Anlass seines Vorgehens genommene Vertragsverletzung durch Schmidkunz liegt insofern nicht vor, als bei den mündlichen Verhandlungen des V. A. mit Brockhaus der 1. Juli als Tag des Redaktionsschlusses in Aussicht genommen wurde. Die Fertigstellung des Buches würde Herrn Schmidkunz leichter fallen, wenn er von der Firma einen weiteren Vorschuss bekäme, und nicht genötigt wäre andere Arbeiten zur Fristung der täglichen Notdurft zu leisten.

13. Für die Geschäftsordnung des Unterausschusses für Jugendwandern wird eine der Satzung entsprechende Fassung gefunden, die zunächst dem Herrn I. Vorsitzenden vorgelegt, sodann zur schriftlichen Abstimmung in H. A. gebracht wird.
14. Professor Enzensperger berichtet über eine Unterredung die er in Bischöflichen Ordinariat hatte, bei welcher von kirchlicher Seite dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, auf den stark besuchten Hütten des Bayerischen Hochlandes sonntägliche katholische Gottesdienste auf Kosten der Kirche abhalten zu lassen. Von kirchlicher Seite wird gewünscht, dass der V. A. den hüttenbesitzenden Sektionen empfehle solche Gottesdienste abhalten zu lassen.  
Der V. A. beschliesst zunächst mit den in Frage kommenden Münchener Sektionen in Fühlung zu treten und sie zu einer Besprechung einzuladen.
15. Ein Darlehensgesuch der Akademischen Sektion Wien wird abgelehnt. Eine Vorauszahlung der Beihilfe kann jedoch in Aussicht gestellt werden.
16. Die Genehmigung zum Ankauf eines Hauses in Saalbachthal durch die Sektion Alpiner Ski-Club kann solange nicht erteilt werden, als nicht die Akademische Sektion Wien als Arbeitsgebietsinhaberin ihre Zustimmung zur Umwandlung dieses Hauses in eine Skihütte erteilt.

Streng vertraulich !

Der Hauptausschuss des D.u.Oe.A.V. hat sich in seiner Sitzung vom 13.7.28 mit der Anregung, die der Generalpräses der kathol. Mission in München auf mündlichem Wege durch Vermittlung des Herrn Professor Enzensperger betreffs der Abhaltung einer Hl. Messe an Sonn- und Feiertagen auf gewissen, an solchen Tagen besonders stark besuchten Schutzhäusern an ihn gelangen liess, befasst und ist hiebei zu folgender Meinung gelangt:

Der D.u.Oe.A.V. steht schon gemäss seiner Zusammensetzung und seiner Geschichte über der Verschiedenheit der kirchlichen Bekenntnisse und der in dieser vorhandenen Strömungen und Gesinnungen. Er fühlt sich in dieser Hinsicht als völlig unparteiisch und neutral. Gerade deshalb hat es der Alpenverein jederzeit als eine ungeschriebene Norm für sich empfunden, dass er als Ganzes, seine Sektionen und seine einzelnen Mitglieder den religiösen Gefühlen der Bevölkerung der Alpenländer, die ja grösstenteils der katholischen Kirche angehören, jegliche Achtung entgegenbringen und alles vermeiden, was als eine Verletzung dieser Gefühle gedeutet werden könnte, auch wenn es als solche nicht beabsichtigt wäre. Würde innerhalb des Alpenvereins gegen diese Regel verstossen, so würde sich der Hauptausschuss gewiss berufen fühlen, dagegen einzuschreiten.

Es war von jeher dem Ermessen der einzelnen Sektionen überlassen, wieweit sie in der aktiven Veranstaltung kirchlicher Feiern gehen wollen. So haben sehr viele Sektionen bei Eröffnung ihrer Schutzhütten den Ortspfarrer ihres Arbeitsgebietes oder einen anderen katholischen Geistlichen gebeten, das neue Haus kirchlich einzusegnen. Ferner haben schon vor Jahrzehnten manche Sektionen veranlasst, dass auf ihren Schutzhütten, so im Gepatschhaus, im Becherhaus, in der Dresdner Hütte, Räume als Kapellen hergerichtet und in diesen mehr oder weniger regelmässig an Sonn- und Feiertagen eine Messe insbesondere für Bergführer gelesen werde. Dadurch wurde es ermöglicht, dass die Bergführer, die in manchen Gebieten keine allgemeine kirchliche Dispens (Enthebung von der sonn- und feiertäglichen Messebesuchspflicht) erhalten konnten, unbeschadet ihrer kirchlichen Gesinnung an solchen Tagen auf jenen Hütten übernachten und morgens eine Bergfahrt antreten konnten. Damit war zweifellos ein erhebliches bergsteigerisches Interesse gewahrt und gefördert.

Die neue Anregung hat das Interesse katholisch-kirchlich gesinnter Bergwanderer und Alpenvereinsmitglieder im Auge und wird demgemäss jedenfalls zu würdigen sein. Ob dieses Interesse numerisch in stärkerer Masse vorhanden ist, können natürlich nur die einzelnen Sektionen entscheiden. Freilich muss auch die Frage, ob in den in Betracht kommenden Hütten gerade beim sonn- und feiertäglichen Massenandrang der Raum für eine würdige und reibungslose Abhaltung einer kirchlichen Handlung wie einer Hl. Messe vorhanden ist, reiflich erwogen werden. Jedenfalls kann die Entscheidung hierüber den hüttenbesitzenden Sektionen, die für die Ordnung auf ihren Hütten verantwortlich sind, nicht entzogen werden.

Der Hauptausschuss kann daher eine allgemeine und unbedingte Empfehlung dieser Anregung an die Sektionen nicht hinausgeben. Andererseits kann der Hauptausschuss auch nicht dem Ersuchen der Sektion München in ihrer Zuschrift vom 24. Mai 1928 entsprechen, rundweg und ein für allemal jene Anregung abzuschlagen. Vielmehr empfiehlt der Hauptausschuss den Sektionen, wenn an sie aus ihrem Mitgliederkreise oder von Vertretern der katholischen Geistlichkeit eine Anregung in je-

ne Form zu kleiden, welche die Erörterung religiöser Dinge gerade in einem konfessionell und weltanschaulich neutralen Vereine wie dem Alpenverein erfordert und jegliche Schärfe und Schroffheit vermeidet.

Dieses Schreiben ergeht als streng vertraulich an die Sektion München und an jene Sektionen, an die diese in der Frage schon geschrieben hat. Ferner wird Herr Professor Enzensperger ersucht, dem Generalpräses der katholischen Mission in München von dem Inhalt dieses Schreibens und damit der Stellungnahme des Alpenvereins sinngemäss, aber nur mündlich, Mitteilung zu machen.